

**BESSER
ZUR
SCHULE**

„BESSER ZUR SCHULE“
RÜSSELSHEIM AM MAIN

SCHULMOBILITÄTSPLAN PLUS
IMMANUEL-KANT-SCHULE

Auftraggeberin

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) / Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Bessie-Coleman-Str. 7, 60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 660759-0 E-Mail: smm@ivm-rheinmain.de

www.besserzurschule.de

Fachliche Projektbegleitung

R+T Verkehrsplanung GmbH

Julius-Reiber-Straße 17, 64293 Darmstadt

Tel.: +49 (0)6151 2712-13 E-Mail: s.menzel@rt-verkehr.de

www.rt-verkehr.de

Bearbeitung

Simon Menzel, M.Eng.

Hinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text i.d.R. auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Es sind stets alle Menschen jeden Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Alle Fotos, wenn nicht anders bezeichnet: © R+T Verkehrsplanung GmbH

Inhalt

1	Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus	1
2	Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung	3
2.1	Status-Quo und Rahmenbedingungen Immanuel-Kant-Schule	3
2.2	Bestandsanalyse	7
2.2.1	Stadtspaziergang	7
2.2.2	Wohnstandortanalyse	14
2.2.3	Mobilitätsbefragung	16
2.3	Beratungs- und Workshoptermine	22
2.3.1	Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern	22
2.3.2	Konkretisierung von Maßnahmen	25
2.3.3	Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten	31
3	Schulmobilitätskonzept	33
3.1	Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen	33
3.2	Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen	35
3.3	Handlungsfelder und Maßnahmenansätze	36
3.4	Maßnahmensteckbriefe	41
	Handlungsfeld Autoverkehr	41
	Handlungsfeld ÖPNV	46
	Handlungsfeld Fußverkehr	48
	Handlungsfeld Radverkehr	50
	Handlungsfeld Information und Kommunikation	57
	Handlungsfeld Organisation und Rahmenbedingungen	61
3.5	Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	62
	Verzeichnisse	67
	Anlagen	73
	Steckbrief Schulstandort	
	Schulwegplan	

1 Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus

Unter dem Motto „Besser zur Schule“ unterstützt die ivm GmbH (integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) Schulen, Schulträger und Kommunen in Hessen, gemeinsam konkrete Maßnahmen und Projekte zum Schulischen Mobilitätsmanagement umzusetzen und zu verankern. Dazu wurde bei der ivm das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen eingerichtet.

Damit alle besser zur Schule kommen, bieten Maßnahmen und Programme des Schulischen Mobilitätsmanagements Lösungen an, um den Verkehr von und zur Schule sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Zudem wird ein selbstbewusster Umgang mit verschiedenen Mobilitätsoptionen gefördert und Alternativen zum Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern werden gestärkt.

Das Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Besser zur Schule“ des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen ist dafür ein zentrales Angebot. Hier werden gemeinsam mit Hilfe der teilnehmenden Schulen, Schulträger, Kommunen und weiterer relevanter Akteure sogenannte Schulmobilitätspläne als ganzheitliches Mobilitätskonzept entwickelt und umgesetzt. Sie bündeln alle mit Verkehr und Mobilität zusammenhängenden Aktivitäten, Zuständigkeiten und Prozesse für den Schulstandort und auch darüber hinaus. Im Ergebnis dienen sie der langfristigen Verankerung von abgestimmten und realistisch umsetzbaren Maßnahmen.

Vorrangiges Ziel an der **Immanuel-Kant-Schule** ist die Reduzierung bzw. Vermeidung von Elterntaxis besonders in der „Max-von-Laue-Straße“ und vor der angrenzenden Großsporthalle. Außerdem soll die Radverkehrsinfrastruktur im Umfeld der Schule verbessert werden. Insgesamt soll hierdurch eine Erhöhung der Verkehrssicherheit im direkten Schulumfeld erzielt werden.

Der Erarbeitungsprozess zum **Schulmobilitätsplan Plus** an der Immanuel-Kant-Schule begann im April 2019 im Rahmen eines Auftakterminals. In diesem wurden neben der Vorstellung von Ablauf, Anlass und Zielen des Projektes die TeilnehmerInnen der Projektgruppe durch die Stadt Rüsselsheim, die Schule und das Fachbüro abgestimmt und festgelegt.

Unter intensiver Beteiligung der Projektgruppe wurde der Schulmobilitätsplan Plus in folgenden Arbeitsschritten erarbeitet:

	Inhalte	Termin
1	Auftaktgespräch (Anlass, Ziele,...) und Analysevorgespräch (Mobilitätsbefragung, Wohnstandortanalyse)	10. April 2019
<i>Arbeits- und Analysephase: Erhebungen vor Ort, Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse</i>		
2	Stadtspaziergang	26. Juni 2019
<i>Auswertungs- und Arbeitsphase: Analyseauswertungen und Maßnahmenentwicklung auf Basis der Analyseergebnisse und Zusammenarbeit mit Akteuren</i>		
3	1. Beratungs- und Workshoptermin – Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von geeigneten Handlungsfeldern	27. Januar 2020
4	2. Beratungs- und Workshoptermin – Workshop zur Konkretisierung von Maßnahmen	02. Juli 2020
<i>Arbeitsphase: Entwurf Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		
5	Finalisierung Schulmobilitätsplan Plus – Inhalte und Zuständigkeiten	29. September 2020
<i>Arbeitsphase: Finalisierung Ergebnisdokument Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		

Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Immanuel-Kant-Schule

Es fanden ein halbtägiger Stadtspaziergang für die Bestandsaufnahme im Umfeld der Immanuel-Kant-Schule, sowie zwei Beratungs- und Workshoptermine statt. Auf Grundlage der gemeinsamen Ortsbegehung des Schulumfeldes mit der Schulleitung, Lehrkräften, SchülerInnen, sowie Vertretern der Stadtverwaltung, des Schulträgers, der Polizei, der Verkehrswacht, etc. wurden Handlungsoptionen und Maßnahmen für das weitere Vorgehen erarbeitet. In den Beratungsterminen wurden auf Basis der Analyseergebnisse zunächst Handlungsansätze formuliert, die letztlich in konkrete Maßnahmen überführt wurden.

SchülerInnen der Immanuel-Kant-Schule waren beim Stadtspaziergang und beim Workshop- und Beratungstermin zur Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern beteiligt und haben sich aktiv eingebracht.

2 Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung

2.1 Status-Quo und Rahmenbedingungen Immanuel-Kant-Schule

Die Immanuel-Kant-Schule ist ein Gymnasium, an der die Klassenstufen 5 bis 12 unterrichtet werden.

Die Schule liegt zentral in Rüsselsheim a.M. und ist verkehrlich über den Ev-reuxring und die Adam-Opel-Straße erreichbar (vgl. **Abbildung 6**).



Abbildung 1: Ansicht Schulgebäude Immanuel-Kant-Schule

Rund 1.100 SchülerInnen besuchen im Schuljahr 2019/20 die Immanuel-Kant-Schule, davon ca. 350 die Klassen 5/6, ca. 340 die Klassen 7/8, ca. 230 die Klassen 9/10 und ca. 190 die Klassen 11/12. Nach Angaben der Abteilung für Schulentwicklung der Stadt Rüsselsheim steigen die Schülerzahlen in den kommenden Jahren leicht an (vgl. **Abbildung 2**). Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Schule von G8 zu G9 zurückgekehrt.

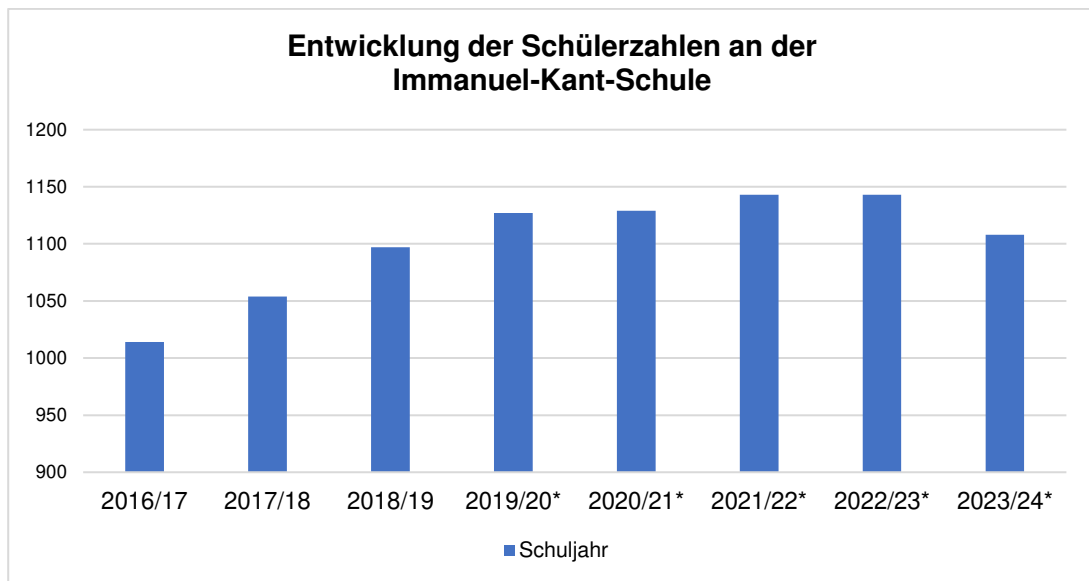


Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen

Quelle: Magistrat der Stadt Rüsselsheim

* Prognose Stadt Rüsselsheim

Der Unterricht beginnt für alle SchülerInnen einheitlich um 07:55 Uhr. Nachmittags steht eine Betreuung von 13:15-15:30 Uhr zur Verfügung (wird von ca. 80 SchülerInnen genutzt).

Die SchülerInnen kommen überwiegend mit dem Bus und mit dem Fahrrad zur Schule. Jedoch werden einige SchülerInnen auch (fast) täglich mit dem Auto zur Schule gebracht (vgl. **Kapitel 2.2.3**). Die Eltern lassen ihre Kinder in der Regel in der Max-von-Laue-Straße oder auf dem Parkplatz der Großsporthalle aussteigen. Für SchülerInnen, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen stehen ca. 290 überdachte Bügelhalter auf dem Schulgelände sowie ca. 130 Bügelhalter auf dem Parkplatz der Großsporthalle (kein Schulgrundstück, aber viel von Schülern genutzt) zur Verfügung (vgl. **Abbildung 3**). Die Fahrradbügel sind ganzjährig regelmäßig gut ausgelastet. Zusätzlich dazu gibt es separate Fahrrad-Stellplätze für Lehrkräfte. Eine Auslastungserhebung am 21. August 2020 um 11 Uhr (sonnig, warm) ergab eine 90%ige Auslastung der Abstellanlagen in der überdachten Fahrradabstellanlage auf dem Schulgelände und eine 40%ige Auslastung der Fahrradabstellanlage auf dem Parkplatz der Großsporthalle.



Abbildung 3: Fahrradstellplätze für SchülerInnen

Die Lehrkräfte (Anzahl 88) und sonstiges Personal (Anzahl 7) reisen überwiegend mit dem Auto (85%) an. Es stehen keine schuleigene Pkw-Stellplätze zur Verfügung. Zum Parken wird der Parkplatz der nahegelegenen Großsporthalle genutzt. Dort parken auch die SchülerInnen, die mit dem Auto zur Schule gelangen.



Abbildung 4: Parkplatz der Großsporthalle

Die nächstgelegenen Bushaltestellen „Kant-Gymnasium“ und „Liebigstraße“ liegen weniger als 250 Meter vom Haupteingang entfernt. Die Haltestelle „Teufelseestraße“ (nicht barrierefrei ausgebaut) befindet sich in ca. 700 Metern Entfernung zur Schule. Dort halten sowohl Linienbusse, als auch Verstärkerbusse zu Schulzeiten. Der Aufstellbereich der Haltestelle „Kant-Gymnasium“ auf der gegenüberliegenden Seite der Immanuel-Kant-Schule wird als zu schmal empfunden und ist nicht barrierefrei ausgebaut. Die Haltestelle „Liebigstraße“ ist barrierefrei ausgebaut.

An allen Haltestellen im Schulumfeld halten die Linien 41, 42, 51, 52 und 61. Die Ringlinien 41 und 42 zwischen Rüsselsheim Hauptbahnhof und Königstädten werden zu Schulbeginn (7:00-8:30 Uhr) zwei Mal in der Stunde bedient. Zusätzlich erfolgt auf der Linie 42 eine Verstärkerfahrt vor Schulbeginn. Die Linie 41 verkehrt zu Schulende bis 13:00 Uhr im Stundentakt und anschließend im Halbstundentakt. Zusätzlich gibt es auf der Linie um 12:25 Uhr und

13:42 Uhr Verstärkerfahrten. Die Linie 42 verkehrt zu Schulende zwischen 12:00-14:00 Uhr einmal pro Stunde und ab 14:00 Uhr im Halbstundentakt.

Die Linie 51 von Haßloch nach Rüsselsheim Bahnhof sowie die Linie 52 in umgekehrter Richtung dienen alle genannten Haltestellen zwischen 6:20 Uhr und 8:20 Uhr jeweils zweimal pro Stunde sowie zu Schulschluss im Halbstundentakt an.

Von Groß-Gerau nach Rüsselsheim hält die Linie 61 einmal morgens gegen 7:40 Uhr und einmal mittags gegen 13:20 Uhr an den Haltestellen „Kant-Gymnasium“ und „Teufelseestraße“. An der Haltestelle „Liebigstraße“ fährt dieser vorbei ohne zu halten. Von Rüsselsheim nach Groß-Gerau werden beide Haltestellen von der Linie 61 einmal gegen 13:21 Uhr angefahren und einmal um 15:00 Uhr. Außerdem halten hier zwischen 13:20 Uhr und 15:50 Uhr dreimal die Linien 72, 81 und 83 an der Haltestelle „Kant-Gymnasium“ in Richtung Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg. An der Haltestelle „Teufelseestraße“ halten zusätzlich die Linien 22, 24, 31 und 32. Nach Schulende hält die Linie 22 in Richtung Groß-Gerau um 13:30 Uhr und um 15:30 Uhr an der „Teufelseestraße“. Die Linie 24 verkehrt einmalig morgens zwischen Trebur und Rüsselsheim und hält um 7:37 Uhr an der „Teufelseestraße“. Mit der Rüsselsheimer Linie 31 fahren SchülerInnen aus Richtung Eichengrund zur Schule, mit der Linie 32 fahren SchülerInnen aus der Richtung Hasengrund zur Schule. Es handelt sich um zwei Linien die in entgegengesetzte Richtungen vom Rüsselsheimer Hauptbahnhof starten. Die Linie 31 hält an der Haltestelle „Teufelseestraße“ um 7:11 Uhr sowie um 7:47 Uhr und fährt mittags in Richtung Hasengrund im 30 Minuten-Takt ab 11:44 Uhr bis 15:44 Uhr ab. Die Linie 32 hält an der Haltestelle „Teufelseestraße“ um 7:22 Uhr sowie um 7:53 Uhr und fährt mittags in Richtung Eichengrund im 30 Minuten-Takt ab 10:53 Uhr bis 15:53 Uhr ab.

Für die Immanuel-Kant-Schule liegt kein aktueller Schulwegplan vor. Eltern werden in der Regel an Elternabenden auf die Verkehrssituation vor der Schule hingewiesen und gebeten, ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen. Es gibt bisher keine Schulprojekte oder Unterrichtseinheiten zum Thema „Verkehr und Mobilität“.

Weitergehende Informationen zum Status Quo der Schule können dem Schulstandort Steckbrief in **Anlage 1** entnommen werden.

2.2 Bestandsanalyse

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans gab es drei Bausteine für die Bestandsanalyse, die teilweise auch eine Beteiligung von SchülerInnen enthielten:

- Ein **Stadtspaziergang**, bei dem mit verschiedenen Akteuren das Schulumfeld begangen wird, um Problemstellen und neuralgische Punkte festzuhalten. Durch die Beteiligung von SchülerInnen steht hierbei besonders die Perspektive der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt.
- Eine **Wohnstandortanalyse**, bei der die anonymisierten Adresdaten aller SchülerInnen analysiert werden, um Aufschluss über den Einzugsbereich der Schule zu bekommen.
- Eine **Mobilitätsbefragung**, an der alle SchülerInnen teilnehmen können, um Informationen über die Verkehrsmittelwahl und Einstellung der SchülerInnen zu den verschiedenen Verkehrsmitteln zu erlangen. SchülerInnen können im Rahmen der Befragung auch Probleme benennen und Lösungsvorschläge einbringen.

Ergänzend hierzu hat das Fachbüro eigene Erhebungen und Ortsbegehungen durchgeführt, um die Situation im Schulumfeld bewerten zu können. Im Folgenden wird auf die Ergebnisse der Bestandsanalyse näher eingegangen.

2.2.1 Stadtspaziergang

Am 26. Juni 2019 fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit 4 SchülerInnen der Klassenstufen 11 und 12 sowie der Schulleitung, der projektbetreuenden Lehrkraft und folgenden Akteuren statt:

Herr Hammes (Interimsschulleitung Immanuel-Kant-Schule)

Herr Derzbach (betreuende Lehrkraft Immanuel-Kant-Schule)

Frau Jorde (Bildung und Erziehung Stadt Rüsselsheim)

Frau Sulk (Verkehrswacht Rüsselsheim)

Herr Gimbel (Stadtwerke Rüsselsheim)

Frau Hohenleitner (Elternteil)

Frau Rodriguez (Elternteil)

Herr Vogel (R+T Verkehrsplanung GmbH)

Herr Menzel (R+T Verkehrsplanung GmbH)

Im Vorlauf wurde in Abstimmung mit der Schule unter Einbeziehung der SchülerInnen eine Route erarbeitet, die dann gemeinsam mit allen Akteuren begangen wurde (vgl. **Abbildung 5**).

Während der Ortsbegehung hatten die SchülerInnen und teilnehmenden Akteure die Möglichkeit sich einzubringen und Problempunkte zu benennen. An

allen Punkten mit besonderer Beachtung (vgl. **Abbildung 5**) wurde konstruktiv diskutiert und teilweise bereits vor Ort Handlungsoptionen aufgezeigt.

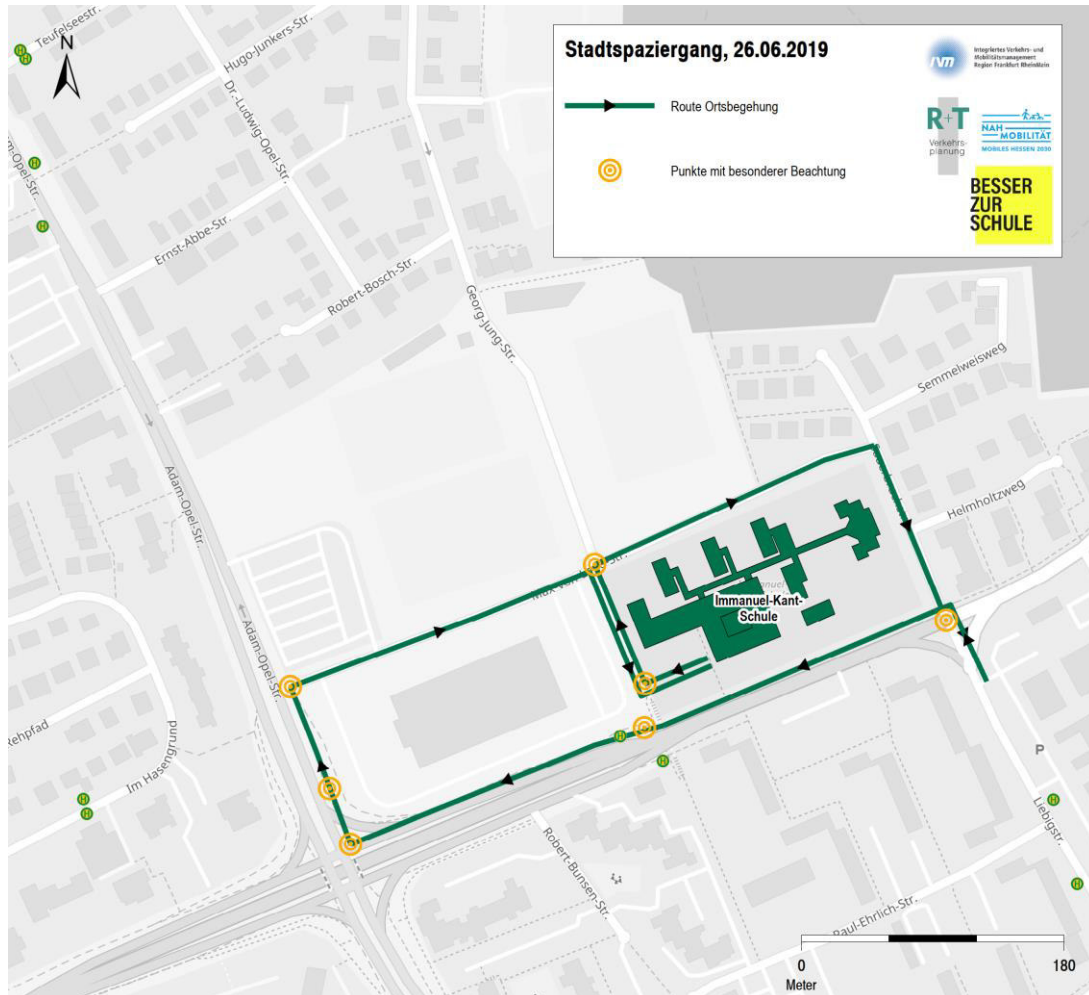


Abbildung 5: Routen Stadtspaziergang

Plangrundlage: Omniscale 2019, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)

Abbildung 6 zeigt alle erfassten Problempunkte im direkten Schulumfeld. Diese wurden im Anschluss noch einmal schriftlich festgehalten und durch Problempunkte, die durch das Fachbüro festgestellt wurden, ergänzt.

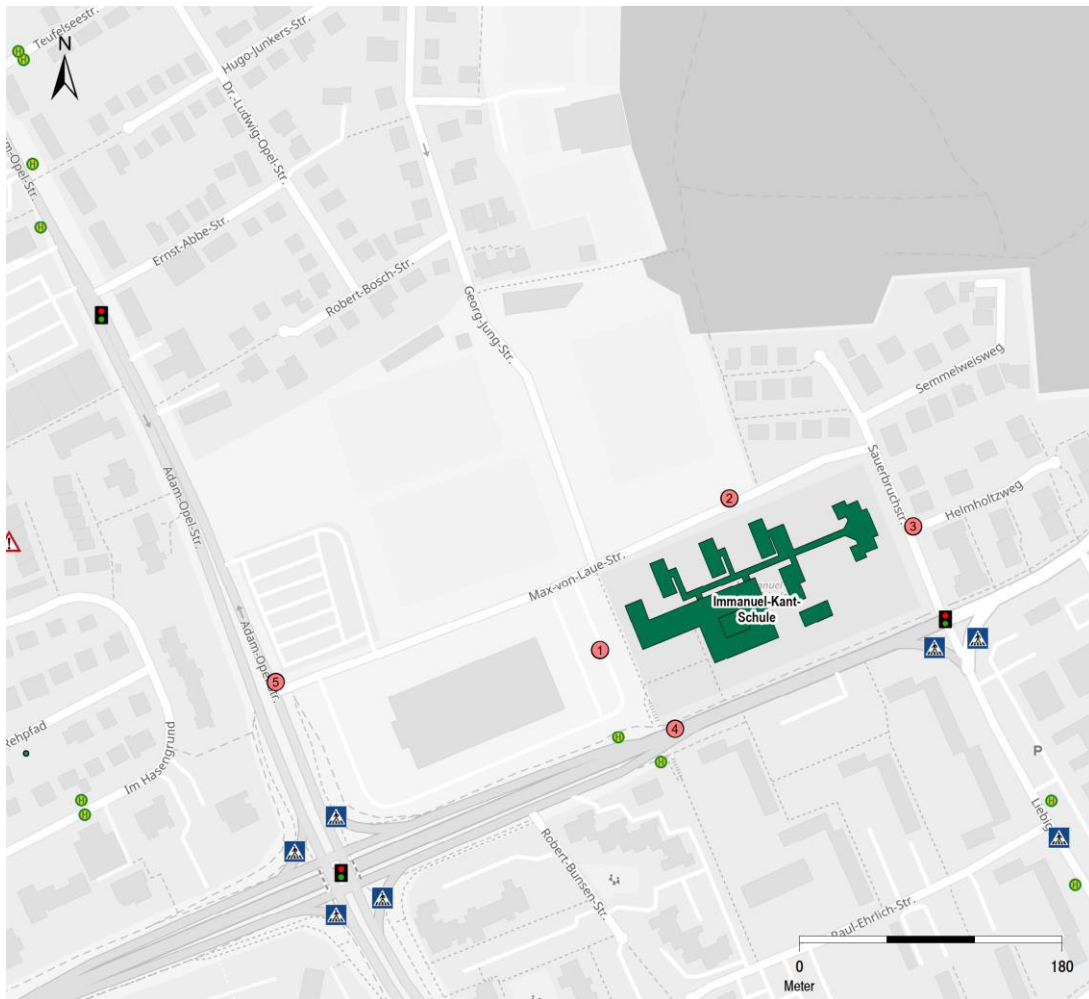


Abbildung 6: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten
Plangrundlage: Omniscale 2019, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)



Abbildung 7: Stadtpaziergang im Umfeld der Immanuel-Kant-Schule

1. Parkplatz der Großsporthalle

- Elterntaxis lassen dort ihre Kinder aussteigen.
- Durch die groß dimensionierte Parkplatzzufahrt kommt es zu hohen Geschwindigkeiten und gefährlichen Wendevorgängen.
 - SchülerInnen fühlen sich zu den Stoßzeiten morgens und nachmittags dort unsicher
 - Wunsch nach Umgestaltung des Einfahrtsbereichs



Abbildung 8: Parkplatz der Großsporthalle

2. Max-von-Laue-Straße

- Durch Elterntaxis kommt es hier häufig zu Konflikten mit SchülerInnen, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule gelangen.
- Das absolute Halteverbot in der Max-von-Laue-Straße wird von den Elterntaxis häufig missachtet. Ebenso werden die Feuerwehrezufahrten und der Weg zu den Radabstellanlagen blockiert.
- Die Vorfahrtsregelung „Rechts-vor-Links“ wird oftmals missachtet.
- Hinweise auf Fehlverhalten durch das Lehrpersonal hatten keine Wirkung und führten nur zu Beschimpfung dieser.



Abbildung 9: Max-von-Laue-Straße

3. Sauerbruchstraße

- Viele Rad fahrende SchülerInnen nutzen den Eingang zum Schulgelände an der Sauerbruchstraße um zu den Radabstellanlagen zu gelangen. Da der Eingang für den Kfz-Verkehr schlecht einsehbar ist, werden abbiegende Radfahrer nicht ausreichend wahrgenommen.
- Die markierten Fahrradstreifen und Schutzstreifen werden häufig überfahren.
- Zwischen dem Eingang und den Radabstellanlagen hat sich ein Trampelpfad entwickelt. Es besteht der Wunsch, diesen Pfad zu einem befestigten Weg auszubauen.



Abbildung 10: Sauerbruchstraße

4. Evreuxring

- Die vorhandene Unterführung wird von den SchülerInnen nur selten genutzt. Besonders auf dem Weg von und zu den Bushaltestellen wird die Straße häufig unvorsichtig gequert.
- Es besteht der Wunsch nach einer Umgestaltung des Evreuxrings auf Höhe der Immanuel-Kant-Schule, um unsicheres Queren zu unterbinden.
- Aufgrund der hohen Geschwindigkeit der Autos ist der Evreuxring für Radfahrer unangenehm zu befahren.



Abbildung 11: Evreuxring und Adam-Opel-Straße

5. Adam-Opel-Straße

- Die komplizierte und umständliche Radverkehrsführung in Richtung Königstädten führt dazu, dass die Radverkehrsanlagen häufig in Gegenrichtung befahren werden.
 - Im Zuge des Umbaus der Kreuzung sollen die Radverkehrsführungen verbessert werden.
- Auf Höhe der Max-von-Laue-Straße wird die unter der Adam-Opel-Straße vorhandene Unterführung häufig nicht genutzt. Stattdessen wird die Straße auf direkten Weg unvorsichtig gequert.

Allgemeines

Insgesamt wurde während des Stadtspaziergangs festgestellt, dass die Schulwege im Schulumfeld für die SchülerInnen gut zu Fuß zu laufen sind und genügend Querungsmöglichkeiten vorhanden sind. Lediglich in den angrenzenden Wohnstraßen sind die Gehwege teilweise zu schmal. Dennoch entstehen aktuell die konfliktreichsten Situationen i.d.R. morgens durch die Elterntaxis direkt vor der Schule.

Für SchülerInnen, die einen weiteren Schulweg haben, gibt es nahezu auf allen wichtigen Hauptverkehrsstraßen Rüsselsheims Radverkehrsanlagen. Die Radverkehrsführung und der Zustand einiger Radverkehrsanlagen im Umfeld der Schule sind an einigen Stellen noch optimierbar. Dies soll in nächste Zeit durch Umbaumaßnahmen im Zuge des stadtweiten Radverkehrskonzeptes geschehen. In den angrenzenden Straßen nördlich und südlich des Evreuxrings gilt i.d.R. Tempo 30, weswegen die Radverkehrsführung auf der Fahrbahn ausreicht. Aufgrund der vielzähligen Nutzungsüberlagerungen im Schulumfeld (Kfz-Verkehr, Radverkehr, Fußverkehr, ...) ist gegenseitige Rücksichtnahme erforderlich. Insgesamt ist der Schulweg mit dem Fahrrad aber gut zu bewältigen.

2.2.2 Wohnstandortanalyse

Für die standardisierte Wohnstandortanalyse wurden von der Immanuel-Kant-Schule anonymisierte Adressdaten aller SchülerInnen zur Verfügung gestellt. Die Auswertung von 1053 Adressdaten ergab folgendes Ergebnis:

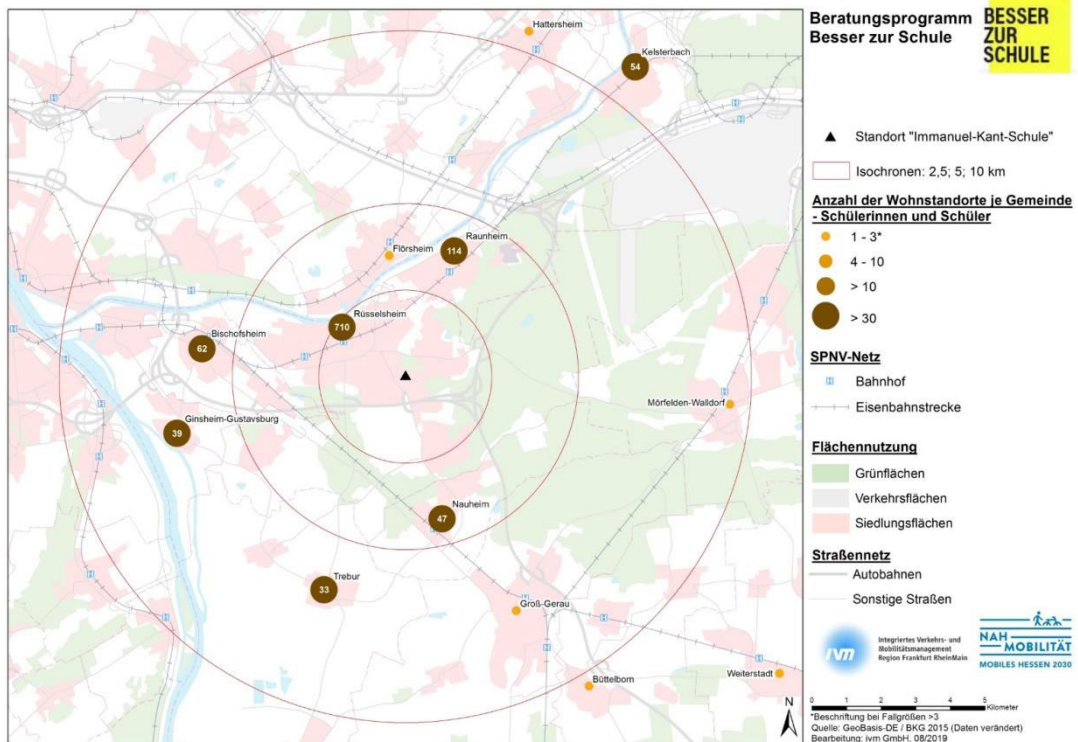


Abbildung 12: Wohnorte der SchülerInnen der Immanuel-Kant-Schule

Quelle: Immanuel-Kant-Schule, ivm GmbH

Ca. 67 % aller SchülerInnen wohnen in Rüsselsheim, ca. 10 % in Raunheim und der Rest in Bischofsheim, Kelsterbach, Nauheim, Ginsheim-Gustavsburg und Trebur.

Über 50 % aller SchülerInnen erreichen die Immanuel-Kant-Schule mit dem ÖPNV ohne Umstieg. 47 % aller SchülerInnen müssen einmal umsteigen und nur 2 % müssen mehrfach umsteigen.

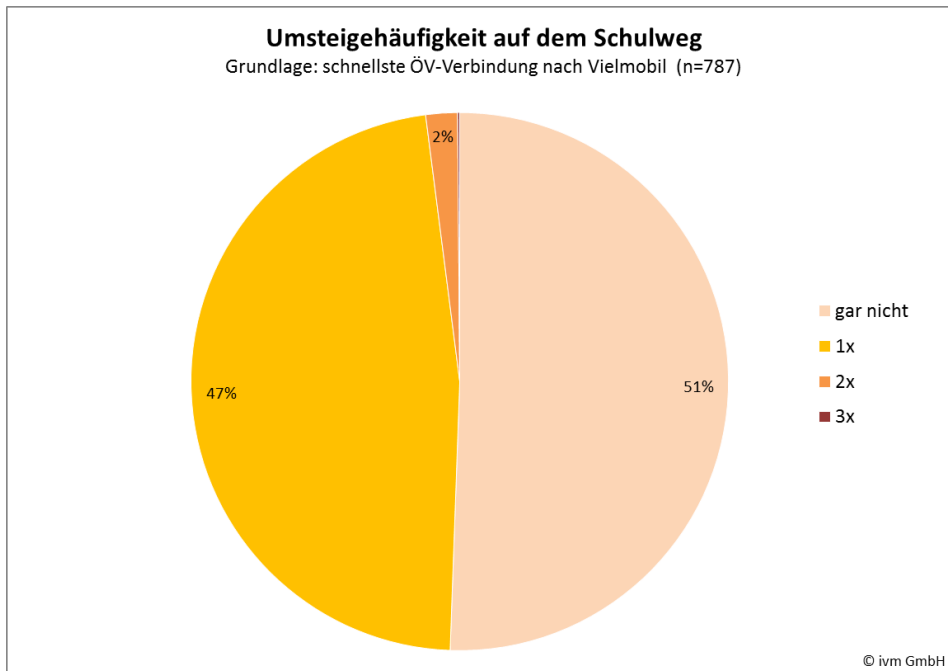


Abbildung 13: Umsteigehäufigkeit im ÖPNV auf dem Schulweg

In einem Entfernungsbereich bis etwa 5 km stellt das Fahrrad grundsätzlich das ideale Verkehrsmittel dar. Über 70 % aller SchülerInnen wohnen in 5 km Rad-Entfernung von der Schule, sodass deutliches Potential unter den SchülerInnen vorhanden ist (vgl. **Abbildung 14**).

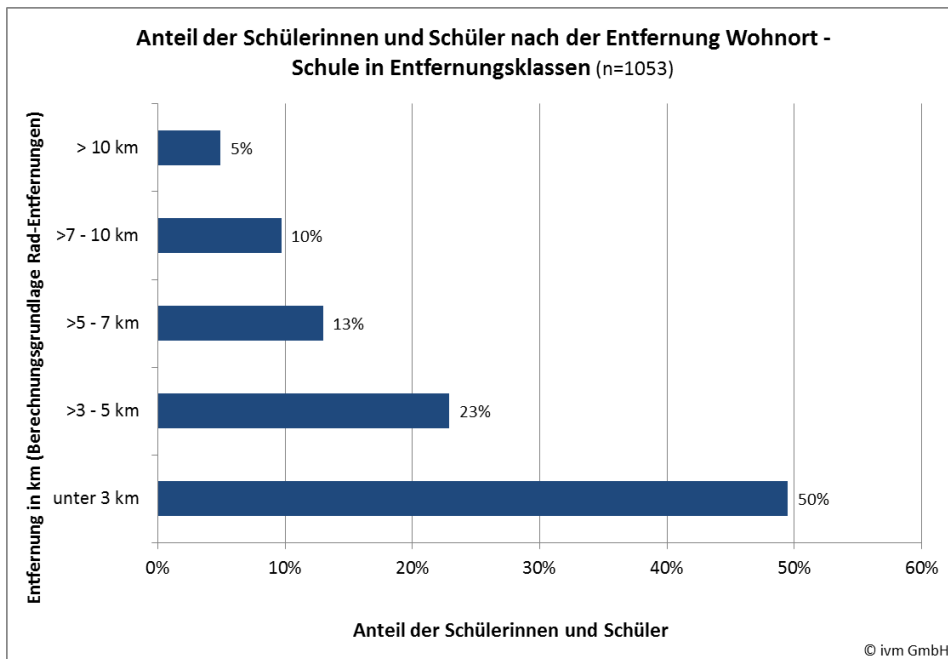


Abbildung 14: Entfernung Wohnort-Schule (Rad-Entfernungen)

2.2.3 Mobilitätsbefragung

Die Mobilitätsbefragung der SchülerInnen fand im Mai/ Juni 2019 statt. Insgesamt haben 358 SchülerInnen an der Befragung teilgenommen (vgl. **Abbildung 15**).

Rücklaufquoten				
Immanuel-Kant-Schule Gesamt	Bruttostichprobe* (=Grundgesamtheit)	Nettostichprobe	Bereinigte Nettostichprobe**	Rücklaufquote
	1.024	380	358	35%
* Grundlage: Gesamtzahl der SchülerInnen				
** Grundlage: Ordnungsgemäß bearbeitete Fragebögen				

Abbildung 15: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Mobilitätsbefragung

Die Abfrage der Verkehrsmittelwahl nach Wohnort differenziert zeigt, dass der ÖPNV-Anteil bei fast allen Wohnorten am höchsten ist. Lediglich bei den SchülerInnen aus Rüsselsheim kommt der größte Anteil der SchülerInnen mit dem Fahrrad (38 %) oder zu Fuß (14 %) zur Schule. Trotzdem werden auch noch bis zu 19 % der SchülerInnen aus Rüsselsheim mit dem Auto zur Schule gebracht (vgl. **Abbildung 16**).

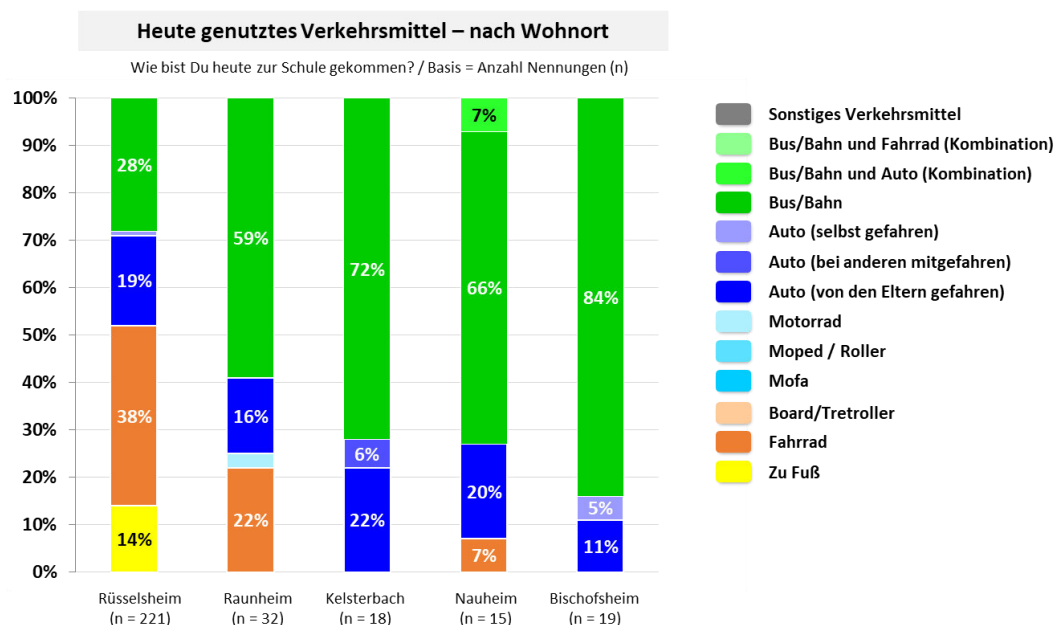


Abbildung 16: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort

Tägliche Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg (gruppiert) – nach Klassenstufen

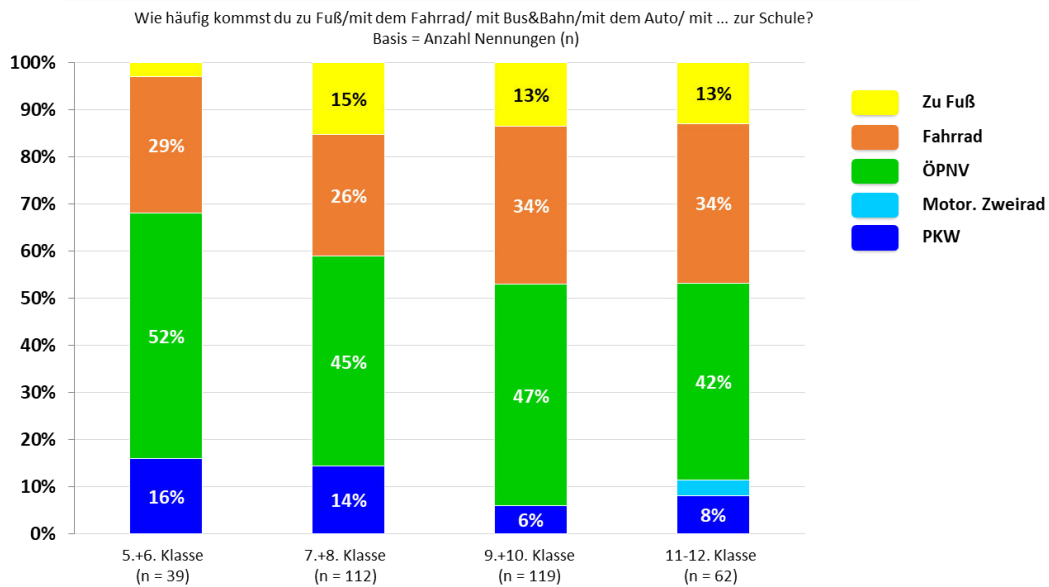


Abbildung 17: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen

Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl nach Klassenstufen, ist festzustellen, dass es kaum einen Unterschied bei der Verkehrsmittelwahl zwischen den verschiedenen Jahrgangstufen gibt (vgl. **Abbildung 17**). Der Pkw-Anteil ist in der 5./6. Klassen am höchsten. Wohingegen der Anteil der zu Fuß gehenden SchülerInnen hier am geringsten ist.

In einem Entfernungsbereich bis etwa 5 km stellt das Fahrrad grundsätzlich das ideale innerörtliche Verkehrsmittel dar und eignet sich für alle Wegezwecke gleichermaßen – Alltagsverkehr und Freizeitverkehr. Daher ist unter den SchülerInnen ein großes Potential zur Verlagerung auf den Radverkehr gegeben.

Die SchülerInnen wurden in der Mobilitätsbefragung nach den Gründen für oder gegen ein Verkehrsmittel gefragt. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Dabei ergab sich folgendes Bild (im Folgenden wurden alle Gründe aufgeführt, die mehr als 10 % aller Nennungen betragen):

Zu Fuß – Gründe dafür (n=101)		Zu Fuß – Gründe dagegen (n=381)	
Schnelligkeit	58%	Schulweg zu lang	91%
Läuft gerne	38%	Schlechtes Wetter	15%
Kann mit Freunden gehen	35%		
Gute Fußwege	25%		
Sicherheit	15%		

Fahrrad – Gründe dafür (n=363)		Fahrrad – Gründe dagegen (n=335)	
Schnelligkeit	78%	Schulweg zu lang	51%
Fährt gerne Rad	63%	Schlechtes Wetter	34%
Kann mit Freunden fahren	45%	Keine Fahrradstreckenkenntnis	17%
Gute Abstellmöglichkeiten	45%	Angst vor Diebstahl	13%
Gute Radwege	20%		
ÖPNV – Gründe dafür (n=633)		ÖPNV – Gründe dagegen (n=351)	
Haltestelle in Wohnortnähe	59%	Wohnort nahe Schule	68%
Keine andere Wahlmöglichkeit	54%	Mag andere Verkehrsmittel lieber	38%
Schnelligkeit	54%	Fahrkarten zu teuer	29%
Pünktlichkeit	54%	Fahrdauer zu lange	19%
Gute Verbindung vor Unterricht	49%	Bus/Bahn überfüllt bei Einstieg	19%
Gute Verbindung nach Unterricht	36%	Schlechte Verbindung vor Unterricht	10%
Kann sich mit Freunden treffen	29%	Schlechte Verbindung nach Unterricht	10%
Sicherheit	24%		
Nur bei schlechtem Wetter	12%		
Bus-/Bahnbegleiter vorhanden	11%		

Tabelle 2: Gründe für und gegen ein bestimmtes Verkehrsmittel

Es ist festzustellen, dass das Thema Unsicherheit bei keinem Verkehrsmittel stark vertreten ist. In der Regel entscheiden die SchülerInnen sehr rational, mit welchem Verkehrsmittel die Schule schneller erreicht wird oder wählen den bequemsten Weg, weil z.B. die Bushaltestelle nahe des Wohnortes ist.

Relativ viele SchülerInnen bewältigen ihren Schulweg alleine (vgl. **Abbildung 18**). Viele Schüler kommen in einer Gruppe zur Schule. Dies jedoch nur, wenn sie den Umweltverbund (ÖPNV, Fuß, Rad) nutzen. Die Bildung von Fahrgemeinschaften auf dem Schulweg mit dem Pkw ist sehr gering. Bei den Verkehrsmitteln Zu-Fuß, Fahrrad und ÖPNV wurde von vielen SchülerInnen der Grund „Kann sich mit Freunden treffen“ genannt (vgl. **Tabelle 2**).

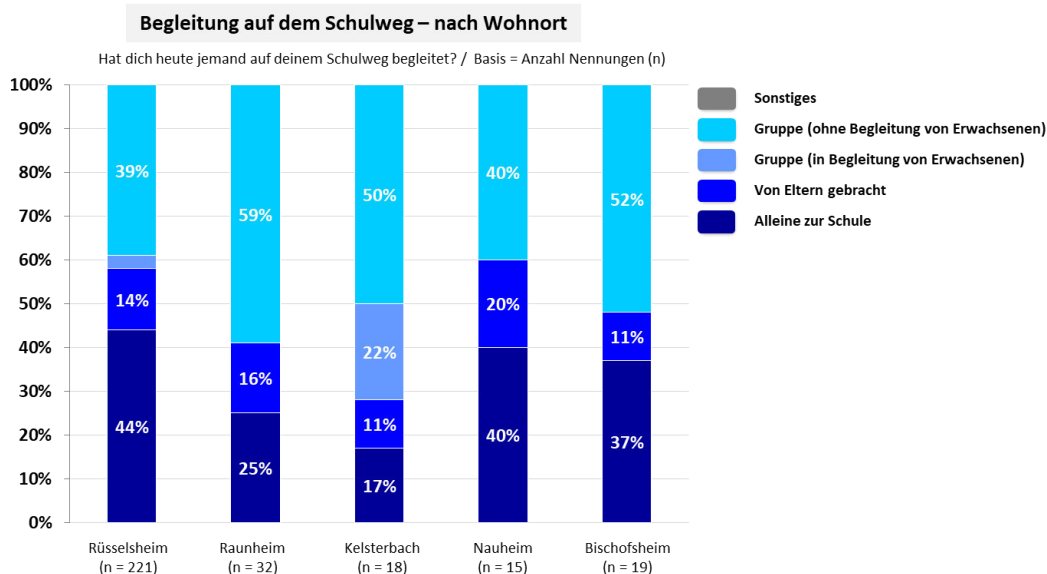


Abbildung 18: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort

Der Unterricht an der Immanuel-Kant-Schule beginnt an den meisten Wochentagen zur selben Zeit für alle SchülerInnen, wohingegen der Unterricht an nahezu allen Wochentagen unterschiedlich die SchülerInnen endet (vgl. **Abbildung 19** und **Abbildung 20**). Der Großteil der SchülerInnen hat jedoch zur 6. Stunde Schulschluss. Dies bedeutet, dass verstärkt am Morgen und am Nachmittag eine erhöhte Verkehrsbelastung durch Elterntaxis auftritt. Morgens sind es zwar mehr Autos gebündelt, nachmittags tritt jedoch das Problem auf, dass viele Eltern schon früher an der Schule sind oder SchülerInnen nicht pünktlich das Gebäude verlassen, sodass sich häufig eine lange Auto-schlange wartender Fahrzeuge in der „Max-von-Laue-Straße“ bildet.

Unterrichtsbeginn

Wann beginnt der Unterricht? / Basis = Anzahl Nennungen (n)

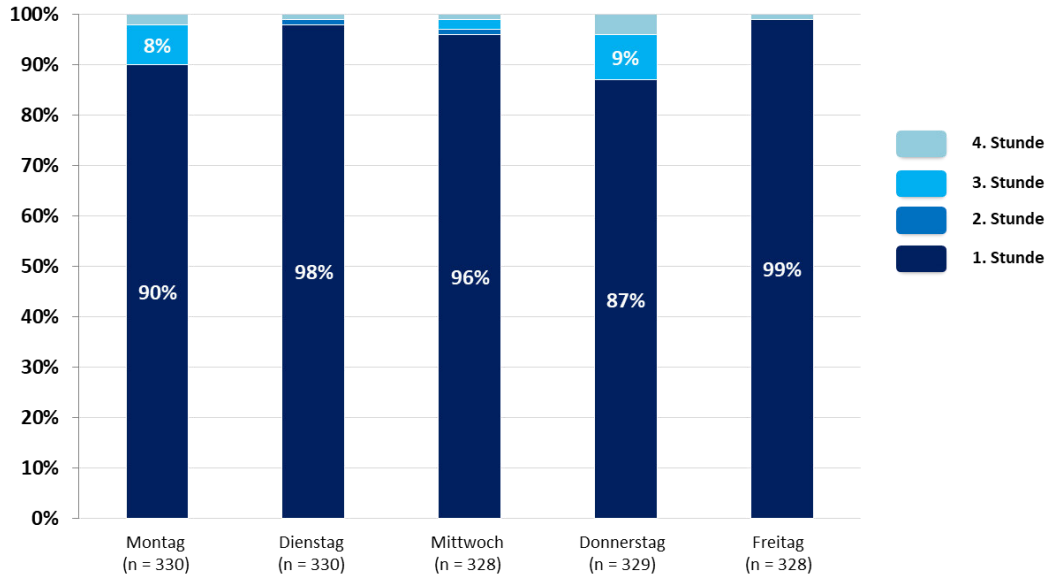


Abbildung 19: Unterrichtsbeginn Immanuel-Kant-Schule

Unterrichtsende

Wann endet der Unterricht? / Basis = Anzahl Nennungen (n)

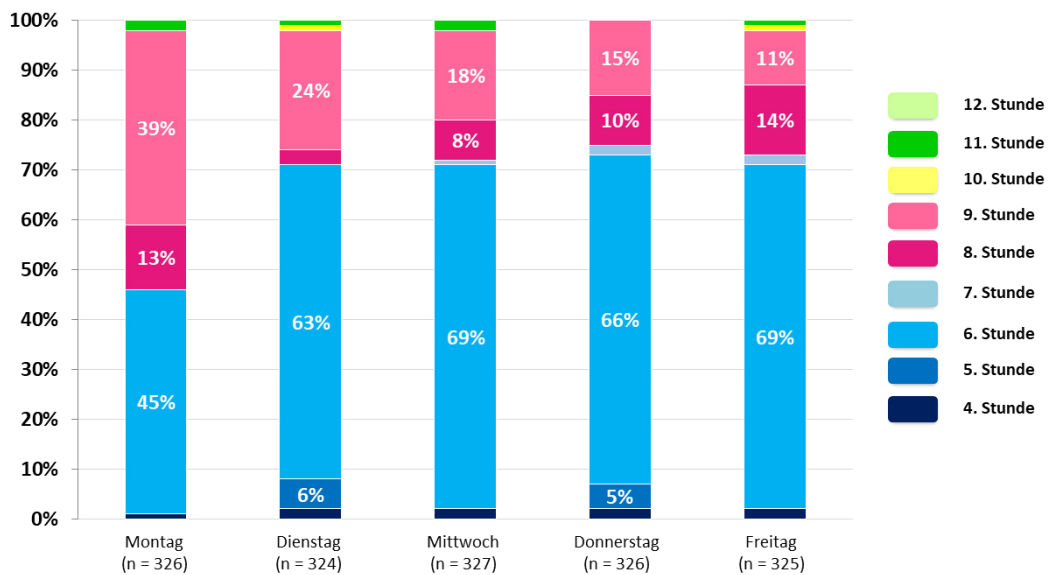


Abbildung 20: Unterrichtsende Immanuel-Kant-Schule

Im Rahmen der Mobilitätsbefragung wurden seitens der SchülerInnen ebenfalls Problemstellen benannt. Diese wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt (vgl. **Kapitel 2.2**).

Darüber hinaus nannten die SchülerInnen Wünsche für ihren Schulweg (vgl. **Abbildung 21**). Auch diese wurden nach Möglichkeit im Rahmen der Maßnahmenerstellung berücksichtigt (vgl. **Kapitel 3.4**).



Abbildung 21: Wünsche der SchülerInnen für den Schulweg

2.3 Beratungs- und Workshoptermine

Im Zuge des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans Plus stellt die Beteiligung aller Akteure einen wichtigen Bestandteil dar. Neben den Beteiligungen im Rahmen der Bestandsanalyse (vgl. **Kapitel 2.2**) fanden an der Immanuel-Kant-Schule insgesamt zwei Beratungs- und Workshoptermine zur gemeinsamen Erarbeitung und Konkretisierung von Maßnahmen sowie ein Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans statt.


2.3.1 Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern


Im Rahmen des 1. Beratungs- und Workshoptermins am 27. Januar 2020 stellte das Fachbüro den Teilnehmenden die Ergebnisse des gemeinsamen Stadtpaziergangs, der Bestandsanalyse, die durch das Fachbüro ergänzend durchgeführt wurde sowie die Befragungsergebnisse der Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse vor.

Der Teilnehmerkreis bestand aus Vertretern der Schule (projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Ordnungsamt), der Stadtwerke und der Verkehrswacht. Darüber hinaus waren Vertreter des Schulleiternbeirates sowie der stellvertretende Stadtschulsprecher anwesend.

Nach Vorstellung der Ergebnisse wurden auf dieser Basis gemeinsam erste Handlungsansätze (vgl. **Tabelle 3**) erarbeitet, die im weiteren Erarbeitungsprozess die Grundlage für konkrete Maßnahmen bildeten.

Autoverkehr	
	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Verkehrsch caos und rücksichtsloses Verhalten von Elterntaxis auf und vor dem Parkplatz der Großsporthalle	Ergänzung von Fahrbahnmarkierungen auf dem Parkplatz (Einrichtungsverkehr, Haltelinie an Ausfahrten, Markierung für Fußgänger im Bereich der Radabstellanlagen)
Hohe Geschwindigkeiten auf und vor dem Parkplatz der Großsporthalle	Umgestaltung des Parkplatzes durch geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen wie Aufpflasterung im Zufahrtsbereich
Verkehrsch caos durch Elterntaxis auf der Max-von-Laue-Straße	Einrichtung von Hol- und Bringzonen auf dem Parkplatz der Großsporthalle, Verstärkt auf Hol- und Bringzone hinweisen Bereich des absoluten Halteverbots in der Max-von-Laue-Str. mit Sperrfläche markieren Max-von-Laue-Str. und Sauerbruchstr. nur im Einrichtungsverkehr freigeben oder in Fahrradstraße umwandeln

ÖPNV	
	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Anschlüsse sichern und passende Fahrplangestaltung	Regelmäßiger Austausch der Schülerzahlen, Fahrtziel und Schulende mit den Stadtwerken Verbesserung der Kommunikation mit LNVG
Schlechtes Verhalten der Schüler im Bus	Informationen an die Schüler (evtl. durch Schülervertretung) zum richtigen Verhalten im Bus (Nachrücken, Rücksäcke absetzen).

Fußverkehr	
	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
SchülerInnen queren Evreuxring anstatt die Unterführung zu nutzen	Unterführung sanieren z.B. hellere Beleuchtung Umgestaltung des Evreuxrings im Bereich der IKS mit einem Zaun auf der Mittellinie




Radverkehrsanlagen	
	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Schlecht sichtbare Markierung auf der Sauerbruchstraße	Markierung auf der Sauerbruchstraße erneuern
Radinfrastruktur im Umfeld der Schule verbessern, Konflikte zwischen Autos und Radfahrern auf Sauerbruchstraße vermeiden	Fahrradstraße in der Sauerbruchstraße und in der Max-von-Laue-Straße ab der Zufahrt zum Parkplatz
Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen	
 	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Fehlendes Bewusstsein/ Verständnis über Nutzung des Umweltverbundes in Schülerschaft, Unwissen über richtiges Verhalten in Bussen	Ansprache der Schülerschaft durch SV; Initiierung von Aktionstagen; Verfestigung des Themas Verkehr und Mobilität im Unterricht
Viele Schüler fahren ohne Helm und mit Kopfhörern	Ansprache der SchülerInnen hinsichtlich der Wichtigkeit der Helmnutzung und Aufmerksamkeit im Straßenverkehr Stadtweite Verkehrskampagne zur Benutzungspflicht von Radverkehrsanlagen, Empfehlung hinsichtlich der Helmnutzung, etc.
Fehlendes Bewusstsein/Verständnis der Eltern über Nutzung des Umweltverbundes auf dem Schulweg	Kontrolle der Elterntaxis vor der Schule, ggfs. als Aktion mit SchülerInnen, Polizei und Ordnungsamt Flyer/Online-Information für Eltern/SchülerInnen zum Thema Verkehrssicherheit

Tabelle 3: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin

Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden im weiteren Bearbeitungsprozess berücksichtigt:

ÖPNV:

- Auffälliger Punkt in der Mobilitätsbefragung: Es wurde angegeben, dass das „Busticket zu teuer“ sei.
→ Ungenügende Informationen über Angebot an Schülertickets?

Fußverkehr:

- Der Zugang zum Schulgelände an der Sauerbruchstraße wurde aufgrund unkontrollierter Fremdnutzung geschlossen und ist jetzt nur noch für die Feuerwehr als Rettungsweg zugänglich.

Radverkehr:

- Auffälliger Punkt in der Mobilitätsbefragung: 51 % der SchülerInnen sagen, dass der „Schulweg zu lang“ sei und 17 %, dass „keine Fahrradstreckenkenntnis“ vorliegt.
→ Ungenügende Informationen zum Thema Radverkehr?


2.3.2 Konkretisierung von Maßnahmen


Am 02. Juli 2020 fand der 2. Beratungs- und Workshoptermin zur Konkretisierung der Maßnahmen des Schulmobilitätsplans statt.


Der Teilnehmerkreis setzte sich zusammen aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Tiefbauamt), der Lokalen Nahverkehrsgesellschaft, der Verkehrswacht, der Stadtwerke und einem Vertreter des Schulelternbeirats.


Das Fachbüro erarbeitete basierend auf den Maßnahmenansätzen aus dem 1. Beratungs- und Workshoptermin (vgl. **Tabelle 3**) Maßnahmenvorschläge, welche Diskussionsgrundlage für den 2. Beratungs- und Workshoptermin waren. Die Maßnahmen wurden mit allen Teilnehmenden besprochen und teilweise angepasst und verändert. Es wurden gemeinsam Prioritäten und Umsetzungsfristen für die Maßnahmen festgelegt.

Im Beratungs- und Workshoptermin wurden folgende Maßnahmen vorgestellt und diskutiert:

Autoverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M1	Einrichtung von Hol- und Bringzonen auf Parkplatz Großsporthalle und ggf. weiterer Standorte	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurzfristig	€€€€€
M2	Umgestaltung des Parkplatzes Großsporthalle	Stadt Rüsselsheim	+++/ mittelfristig	€€€€€
M3	Halteverbot in Max-von-Laue-Straße verdeutlichen und kontrollieren	Stadt Rüsselsheim / Schule / Polizei	+++/ kurzfristig	€€€€€
M4	Prüfung Umwandlung Max-von-Laue-Straße und Sauerbruchstraße in Einbahnstraße und/oder Fahrradstraße (Alternativ zu M10)	Stadt Rüsselsheim	++/ mittelfristig	€€€€€

ÖPNV 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M5	Ausbildung von Buslotsen	Schule / Stadtwerke Rüsselsheim	+++/ kurzfristig	€€€€€
M6	Verhaltensregeln im Bus	Schule / SV / Stadtwerke Rüsselsheim	+++/ mittelfristig	€€€€€
M7	Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV	Schule / Stadt Rüsselsheim / Stadtwerke Rüsselsheim / LNVG	+++/ kurz- bis langfris- tig	€€€€€

Fußverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M8	Ertüchtigung der Unterführung	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M9	Prüfung Umgestaltung Evreuxring und Adam-Opel-Straße	Stadt Rüsselsheim	++/ mittelfristig	€€€€€

Radverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M10	Markierung in der Sauerbruch- straße erneuern (in Abhängigkeit zu M4)	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M11	Prüfung Fahrradstreifen auf Ev- reuxring (in Abhängigkeit zu M9)	Stadt Rüsselsheim	++/ mittelfristig	€€€€€
M12	Verbesserung umständlicher Rad- führung Richtung Königstädten	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M13	Verbesserung der Radverkehrssi- cherheit	Schule / Stadt Rüsselsheim / Polizei	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M14	Alternativen zum Elterntaxi aufzei- gen	Schule / SV / Elternvertre- tung / Stadt Rüsselsheim / Ortsverkehrs- wacht	+++/ kurzfristig	€€€€€
M15	Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern	Schule / SV / Schul- und Stadt- schuleltern- beirat / Stadt Rüsselsheim / Ortsverkehrs- wacht	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M16	Controlling Schulmobilitätspläne	Schule / Stadt Rüsselsheim	++/ mittel- bis langfristig	€€€€€

Tabelle 4: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin

Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden im weiteren Bearbeitungsprozess berücksichtigt:

Autoverkehr:

- Die Großsporthalle stellt eine attraktive Hol- und Bringzone dar. Weitere, entferntere Hol- und Bringzonen werden als nicht zielführend erachtet.
- Die Umwandlung der Max-von-Laue-Straße und der Sauerbruchstraße, als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme, wird von der Stadt als prüffähig eingeschätzt. Bei Planung der Umwandlung sollte bedacht werden, dass dieser Straßenzug in der Vergangenheit bereits als Umleitungsstrecke genutzt wurde und dafür auch noch in Zukunft nutzbar sein sollte.
- Im Falle einer Umwandlung der Sauerbruchstraße in eine Sackgasse sollte das Wenden in der Schuleinfahrt unterbunden werden.
- Bei der Änderung der Verkehrsführung muss die Entwicklung des Wohnquartiers am Ostpark in einer gesonderten Prüfung der Stadt berücksichtigt werden.
- Als Alternative zur Sperrflächenmarkierung in der Max-von-Laue-Straße könnten Frankfurter Hüte eingesetzt werden.

ÖPNV:

- Es wird angemerkt, dass der Anteil der SchülerInnen, die ohne Umstieg zur Schule kommen, vermutlich größer sein müsste als in der Präsentation dargestellt.
Nachtrag: Bei der Analyse der Umsteigehäufigkeit wird auf eine Schnittstelle des RMV zugegriffen. Die Anzahl der Umstiege wird anhand der schnellsten ÖV-Verbindung ermittelt. Diese muss nicht die Verbindung mit den wenigsten Umstiegen sein.
- Obwohl die Schule gesetzlich zur Durchführung einer Busaufsicht verpflichtet ist, ist die Umsetzung kaum möglich. Zu viele SchülerInnen kreuzen rennend den Evreuxring, um Busse zu erreichen.
- Die Ausbildung und der Einsatz von Buslotsen werden als unrealistisch eingeschätzt.
- Das richtige Verhalten im Bus sollte bereits bei den „Tagen der offenen Tür“ mit den SchülerInnen der 4. und 5. Klasse thematisiert werden.

Fußverkehr:

- Die Verschönerung der Unterführung durch ein Kunstprojekt der Schule ist für alle Akteure vorstellbar.
- Die Unterführung sollte barrierefrei ausgebaut werden.
- Hinsichtlich einer Mitteltrennung durch einen Zaun o.ä. des Evreuxrings auf Höhe der Schule geben die Teilnehmenden positive Rückmeldungen. Der Evreuxring wird von der Stadt als überdimensioniert erachtet und für eine Umplanung von vier- auf zwei-Fahstreifen Haushaltsmittel für das Jahr 2021 bereitgestellt werden sollen. Diese Umplanung soll u.a. richtlinienkonforme Radverkehrsanlagen beinhalten. Dadurch könnte auf Höhe der Schule auch Platz für eine Mitteltrennung entstehen.
- Es wird vorgeschlagen, im Sinne von Pop-Up Radwegen („Corona-Radwegen“), eine Art Baustellensituation zu schaffen, um so kurzfristig eine Mitteltrennung realisieren zu können. Dies muss von Seiten des Tiefbauamtes geprüft werden.
- Eine Mitteltrennung durch einen Zaun an der Adam-Opel-Straße wird von den Teilnehmenden als nicht erforderlich eingeschätzt.

Radverkehr:

- 100 % der 136 SchülerInnen die an der Mobilitätsbefragung teilgenommen haben, gaben an immer ein Fahrrad zur Verfügung zu haben.

Information und Kommunikation /Organisation und Rahmenbedingungen:

- Für die Initiierung von Fahr- und Laufgemeinschaften wird vorgeschlagen, im Rahmen des Schulradelns informative Maßnahmen durchzuführen. Auch gemeinsame Fahrradtouren von einzelnen Wohngebieten zur Schule werden als Möglichkeit gesehen, eine Alternative zum Elterntaxi aufzuzeigen. Dies könnte durch den Schul- und Stadtschulelternbeirat organisiert werden.

Die finalen Maßnahmen sind **Kapitel 3.3** zu entnehmen.

2.3.3 Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten

Im letzten Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans Plus an der Immanuel-Kant-Schule am 29. September 2020 wurden die in **Kapitel 3.4** aufgeführten Maßnahmensteckbriefe im Detail besprochen.

Der Teilnehmerkreis, der aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Schulträger, der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Ordnungsamt), den Stadtwerken Rüsselsheim, der Verkehrswacht und dem Schulleiternbeirat bestand, hatte den Entwurf des Schulmobilitätsplans inkl. Schulwegplan im Vorlauf zum Termin zugesandt bekommen. Im Termin wurde das Dokument besprochen und Änderungen festgehalten.

Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden mit den Teilnehmenden besprochen:

M1 Einrichten von Hol- und Bringzonen

- Die Schule und die Schülervvertretung sollen als Akteure hinzugefügt werden. Diese wirken insbesondere bei der Informationsvermittlung über Hol- und Bringzonen sowie bei Schüleraktionen mit.
- R+T betont, dass für eine gute Annahme der Hol- und Bringzonen kommunikative Maßnahmen eine große Bedeutung haben.
- Das Ordnungsamt merkt an, dass aus Kapazitätsgründen nur stichprobenartige Kontrollen durchgeführt werden können. Das Thema „Kontrollen des Autoverkehrs“ wird als Maßnahme den Maßnahmensteckbriefen hinzugefügt.

M4 Verbesserung der Situation in den Bussen

- Es wird berichtet, dass das Interesse von Eltern und SchülerInnen bei Tagen der offenen Tür an den Stadtwerken begrenzt war. Das Vermitteln von praktischen Informationen am und im Bus vor einzelnen Schulklassen war erfolgreicher. Dies kann beispielsweise an Projekttagen erfolgen. Die Maßnahme wird dahingehend angepasst.

M5 Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV

- Es wird vorgeschlagen, zum Ende jedes Schuljahres eine standardisierte Abfrage der Verkehrsmittelwahl von allen SchülerInnen sowie bei Schulanmeldung der neuen SchülerInnen durchzuführen, um die Verkehrsmittelwahl für das kommende Schuljahr zu prognostizieren und so eine Datengrundlage für die Verkehrsunternehmen herzustellen. Ggf. kann im Herbst eine erneute Abfrage der SchülerInnen der 5. Klasse durchgeführt werden, da die Gefahr besteht, dass bei der Schulanmeldung durch die Eltern ein Verkehrsmittel angegeben und im Laufe des Schuljahres tatsächlich ein anderes Verkehrsmittel genutzt wird. Durch die erneute Abfrage können die Angaben geprüft werden und langfristige Erkenntnisse über das Mobilitätsverhalten der Schüle-

rInnen abgeleitet werden. Dies sollte möglichst im kommunalen Schulmobilitätsplan eingearbeitet werden und an allen Schulen der Stadt Rüsselsheim durchgeführt werden.

- Die Schule, der Schulträger und das Tiefbauamt sehen es als eine Möglichkeit eine solche Abfrage über die Ranzenpost durchzuführen. Der Schulträger könnte demnach die Ranzenpost drucken und den Schulen zur Verteilung zur Verfügung stellen. Die Schulen verteilen diese an die SchülerInnen und sammeln diese in einem definierten Zeitraum wieder ein. Anschließend wertet der Schulträger die Ranzenpost aus und leitet die Ergebnisse an das Tiefbauamt weiter.

M6 Querungen sichern

- Als kurzfristige Lösung wird eine Lösung wie in der Adam-Opel-Straße, auf Höhe der Ernst-Abbe-Straße vorgeschlagen. Dafür muss vom Tiefbauamt geprüft werden, ob die Einrichtung von Trennelementen realisierbar und wirksam ist oder ob Fahrspuren hierfür entfallen müssten, um das Querens zu unterbinden.

M7 Verbesserung der Radabstellsituation

- Der Schulträger teilt mit, dass die Radabstellanlagen ausgelastet sind und Ergänzungen sinnvoll und notwendig sind. Hierfür wird ein neuer Maßnahmensteckbrief erarbeitet.
- Das Tiefbauamt weist darauf hin, dass zurzeit Fördermöglichkeiten von bis zu 70 % für Radabstellanlagen von Land und Bund beantragt werden können.

M9 Verbesserung der Radinfrastruktur

- Auf der Adam-Opel-Straße ist neben den direkten Abbiegemöglichkeiten südlich des Evreuxrings auch der östliche Gehweg für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben. Dies wird in den Maßnahmen ergänzt.

M10 Verbesserung der Radverkehrssicherheit

- Das Ordnungsamt könnte für den Verkehrsunterricht Inhalte zusammenstellen, die dann von der Schule schülerInnengerecht aufbereitet werden.

Die Änderungen wurden im Nachgang zum Termin vom Fachbüro eingearbeitet.

3 Schulmobilitätskonzept

3.1 Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen

Schulisches Mobilitätsmanagement steht im Allgemeinen für Strategien und Maßnahmen, die dazu beitragen, den Verkehr der SchülerInnen bzw. Eltern von und zu den Schulen sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Ziel ist es zudem das Mobilitätsverhalten der SchülerInnen auch in ihrer Freizeit positiv zu beeinflussen und von klein auf eine bewusste und nachhaltige Mobilität zu fördern.¹

Bisher spielte an Schulen vor allem die Verkehrssicherheit von Kindern eine große Rolle. Die Bedeutung des Themas Mobilität von Kindern und Jugendlichen geht jedoch weit über Sicherheitsaspekte hinaus: die Art und Weise, wie Kinder unterwegs sind, nimmt Einfluss auf ihre motorische und kognitive Entwicklung, auf ihre Gesundheit und auf die Entwicklung ihres Sozialverhaltens. Begleitetes und erst recht selbstständiges Mobilsein eröffnet ihnen vielfältige Optionen für Bildung und Freizeitgestaltung. Hierbei spielt besonders der Schulweg eine wichtige Rolle, denn hier können erste eigenständige Erfahrungen im Verkehr gesammelt werden. Den Kindern verschiedene Mobilitätsoptionen näher zu bringen und so Alternativen zum klassischen Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern aufzuzeigen, ist von grundlegender Bedeutung. Und langfristig bestimmen die im Kindes- und Jugendalter erworbenen Mobilitätskompetenzen und geprägten Mobilitätsmuster schon früh, wie sie als Erwachsene in der Zukunft mobil sein werden.^{1,2}

Da der Einzugsradius von weiterführenden Schulen in der Regel sehr unterschiedlich ist, variiert auch die Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen häufig stark. Leider werden jedoch an den meisten weiterführenden Schulen viele Kinder mit dem Elterntaxi zur Schule gebracht, wie auch an der Immanuel-Kant-Schule. Meist, weil die Schule für die Eltern auf dem (Arbeits-)Weg liegt oder weil das Schulumfeld von Eltern so unsicher eingestuft wird, dass sie ihre Kinder den Schulweg nicht zu Fuß bewältigen lassen möchten. Manchmal ist es aber auch die Unwissenheit über andere Mobilitätsangebote, weshalb Eltern ihre Kinder mit dem Auto fahren. Durch steigende Zahlen von Elterntaxis im Schulumfeld fühlen sich laufende oder mit dem Fahrrad fahrende SchülerInnen unsicherer, weshalb sich Eltern ermutigt fühlen, ihre Kinder selbst auch mit dem Pkw zur Schule zu bringen. Dieser Teufelskreis kann dazu führen, dass das Umfeld der Immanuel-Kant-Schule immer unsicherer wird. Ziel des schulischen Mobilitätsmanagements muss es demnach auch sein, nicht

¹ ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

² Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <https://www.mtk.org/sta-tics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf>, abgerufen am 10.09.2019.

nur Schüler, sondern auch deren Eltern über die Folgen ihres Verkehrs-/ Mobilitätsverhaltens aufzuklären und Alternativen aufzuzeigen. Das Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen wird maßgeblich durch deren (verkehrliches) Umfeld geprägt.^{1,2}

Grundsätzlich steht im Mittelpunkt jeder Strategie im Rahmen des Schulmobilitätsplanes, die Verkehrssituation in allen Bereichen zu verbessern und sicherer zu gestalten. Die derzeitigen Anteile der mit dem ÖPNV oder Fahrrad fahrenden sowie der zu SchülerInnen sollten gehalten werden. Gleichzeitig sollen SchülerInnen, die mit dem Pkw gebracht werden bzw. deren Eltern, zum Umstieg auf eine Alternative motiviert werden. Hieraus ergeben sich folgende grundlegende Strategien für die Immanuel-Kant-Schule:

- *Verringerung der Elterntaxis und Förderung der alternativen Verkehrsmittel*
- *Erhöhung der Sicherheit auf den Schulwegen zur Immanuel-Kant-Schule*
- *Schaffung eines Bewusstseins für das eigene Verkehrsverhalten und nachhaltige Mobilitätsangebote*

Für die Wirkung des schulischen Mobilitätsmanagements ist es von großer Bedeutung, ein möglichst breites Maßnahmenspektrum zu erreichen, sodass neben baulichen, auch organisatorische, kommunikative, informative und aktivierende Maßnahmen geprüft werden sollten.¹ Hierbei spielt auch die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule eine wichtige Rolle. Jedes Handlungsfeld enthält möglichst mehrere zueinander passende Maßnahmen unterschiedlicher Art. Folgend sind die für die Immanuel-Kant-Schule relevanten wichtigen **Handlungsfelder** mit beispielhaften Maßnahmen aufgelistet:



Autoverkehr

z.B. Kontrolle des Einhaltens der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und Haltverboten, Einrichtung von Hol- und Bringzonen, ...



ÖPNV

z.B. Vergrößerung des Wartebereiches an Haltestellen, Optimierung des Fahrplans, ...



Fußverkehr

z.B. Herstellung einer Querungshilfe, Verbreiterung von Gehwegen, ...



Radverkehr

z.B. Verbesserung der Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten, Erweiterung der Radabstellanlage, ...



Information und Kommunikation

z.B. Schulwegplan, Elterninformation, ...



Organisation und Rahmenbedingungen

z.B. Vernetzung relevanter Akteure des Bereichs Mobilität und Schule,...

3.2 Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen

Für die Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen des Schulmobilitätsplans sind die Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen, so auch SchülerInnen, besonders in den Fokus zu stellen. Öffentliche Wege- und Straßennetze sollten so gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche sich möglichst frühzeitig selbständig fortbewegen können.

„Da Kinder alle Verkehrsmittel, mit Ausnahme des Autos, auch selbständig nutzen, sollten besonders Fußgänger- und Radverkehrsnetze engmaschig, direkt, geschlossen, komfortabel, attraktiv und sicher sein. Dabei sollten die wichtigen Ziele von Kindern und Jugendlichen (Schulen, etc.) eingebunden sein. Die Querungsstellen von Fahrbahnen sollen eine entsprechende Sicherheit und Qualität aufweisen. Die Erreichbarkeit von Haltestellen des ÖPNV sollten ebenfalls gesichert sein.“³

In der folgenden Tabelle sind die Anforderungen an die Ausgestaltung von Netzen aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen aufgeführt:

Dimensionierung	<ul style="list-style-type: none"> – Ausreichend breite Gehwege, auf denen Kinder nebeneinander laufen bzw. bis zum vollendeten 8. bzw. 10. Lebensjahr gefahrlos Radfahren können – Ausreichend breite Radwege, auf denen Kinder auch nebeneinander fahren können
Nutzungsüberlagerung/ Konkurrenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Abbau des Gehwegparkens – An Hauptverkehrsstraßen Anlage von baulichen Radwegen – Bei geringen Belastungen Gehwege für den Radverkehr freigeben
Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Querungshilfen über Hauptverkehrsstraßen an Stellen, an denen Kinder erfahrungsgemäß häufig kreuzen (Mittelinseln, Einengungen, Fußgänger-Überwege, Lichtsignalanlagen) – Gesicherte Querungsmöglichkeiten durch Lichtsignalanlagen an Stellen mit häufigen Konflikten
Signalisierung	<ul style="list-style-type: none"> – Geringe Wartezeiten an Lichtsignalanlagen
Kfz-Geschwindigkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Geringe Geschwindigkeiten (durch flächenhafte Anordnung von Tempo 30-Zonen, Anlage verkehrsberuhigter Bereiche in Wohngebieten, abschnittsweise Tempo 30 in Hauptverkehrsstraßen bei häufiger Querung durch Kinder bzw. in Bereichen mit sensibler Nutzung (z. B. Schulen)

Abbildung 22: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern³

³ Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

Letztendlich ergeben sich durch die Umsetzung der Kriterien nicht nur Verbesserungen für die Mobilität von Kindern und Jugendlichen, sondern ebenfalls Verbesserungen der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Allgemeinen. „Es ist somit im Interesse der Kinder und Jugendlichen, aber auch im Interesse der Allgemeinheit, sich an der kindgerechten Dimensionierung von Verkehrsnetzen und Verkehrsnetzelementen zu orientieren.“⁴

Im folgenden **Kapitel 3.3** werden konkrete Maßnahmen vorgestellt. All diesen Maßnahmen sollen die Kriterien attraktiver Netze und Netzelemente aus Kindersicht zugrunde gelegt werden.

3.3 Handlungsfelder und Maßnahmenansätze

Die Maßnahmenansätze, die aus dem Erarbeitungsprozess des Schulmobilitätsplans hervorgegangen sind, werden im Folgenden in einer Übersicht (Maßnahmenliste) und in detaillierten Maßnahmensteckbriefen, sortiert nach Handlungsfeldern, vorgestellt. Diese dienen dazu, den jeweiligen erforderlichen und verantwortlichen Institutionen bzw. Personen eine Hilfestellung für die Umsetzung der Maßnahmen zu geben (**Umsetzungskonzept**). Ergänzend dazu ist die **Handreichung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung** (vgl. **Kapitel 3.5**) und der **Schulwegeplan (Anlage 2)** einzusehen.

Betrachtet werden hier Maßnahmen für ein **schul(standort)bezogenes Mobilitätskonzept**. In zwei Beratungs- und Workshopterminen wurden mit allen Akteuren der Schule, der Stadtverwaltung, der Polizei, der Verkehrswacht etc. aufbauend auf den Analyseergebnissen zunächst entsprechende Maßnahmenansätze erarbeitet, um die, für die Immanuel-Kant-Schule formulierten Ziele zu erreichen. Im Anschluss wurden diese zu konkreten Maßnahmen formuliert und vom Fachbüro aufbereitet. Die schul(standort)bezogenen Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Verkehrssituation bzw. der Infrastruktur im Schulumfeld bei und geben Hinweise zur Verkehrsorganisation (Hol-Bring-Verkehr) sowie zur Mobilitätsinformation. Adressaten und Akteure sind sowohl die Schule als auch die Stadt Rüsselsheim.

Ein **kommunales Schulmobilitätskonzept**, welches übergeordnete Handlungsansätze zum Thema Schule und Mobilität enthält, die unabhängig vom einzelnen Schulstandort sind oder die schulübergreifend die Verbesserung der Mobilität von SchülerInnen in Rüsselsheim am Main betreffen, wird als separates Dokument geführt. Das kommunale Schulmobilitätskonzept wird mit jedem weiteren Schulstandort, für den ein Schulmobilitätsplan in der Kommune erarbeitet wird, fortgeschrieben.

⁴ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen. <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/197115/>>, abgerufen am 10.09.2019.

Hinweise zu Maßnahmenliste und Maßnahmensteckbriefen

Die in Steckbriefen aufbereiteten Maßnahmen, wurden teilweise gebündelt. Für die jeweiligen Maßnahmenbündel wurden Zielfelder, Ziele, Zielgruppen, erforderliche Arbeitsschritte, Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen und die verantwortlichen Akteure benannt. Weiterhin wurden Angaben zum Umsetzungshorizont sowie zur Priorisierung und der Kosten gemacht. Folgend werden die einzelnen Felder kurz erläutert:

- Die **Zielfelder** Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz und Gesundheit geben an, in welchem Bereich die jeweilige Maßnahme angesiedelt ist. Teilweise werden mehrere Zielfelder mit einer Maßnahme abgedeckt.
- Die **Arbeitsschritte** werden entsprechend der einzelnen Maßnahmen aufgeschlüsselt dargestellt und sollen den verantwortlichen Akteuren eine Hilfestellung geben.
- Die jeweiligen **Umsetzungshorizonte** sollen eine Orientierung angeben, sind aber letztlich abhängig von Planungs- und Verwaltungsaufwand:
 - kurzfristig: < 1 Jahr Umsetzungsfrist
 - mittelfristig: 1-3 Jahre Umsetzungsfrist
 - langfristig: > 3 Jahre Umsetzungsfrist
- Die **Maßnahmenprioritäten** wurden im 2. Beratungs- und Workshop-termin gemeinsam festgelegt:
 - +: niedrige Priorität
 - ++: mittlere Priorität
 - +++: hohe Priorität
- Hinsichtlich der **Kosten** handelt es sich lediglich um eine grobe Abschätzung, da die Kosten stark abhängig von der Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahmen sind:
 - €: bis 10.000 €
 - €€: bis 25.000 €
 - €€€: bis 100.000 €
 - €€€€: bis 250.000 €
 - €€€€€: über 250.000 €

Folgend sind die Maßnahmenbündel differenziert nach Handlungsfeld in Kurzform tabellarisch dargestellt:


Autoverkehr				
				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M1	Einrichtung von Hol- und Bringzonen	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M2	Verbesserung der Autoverkehrs-Situation im Schulumfeld	Stadt Rüsselsheim / Schule / Polizei / Ordnungsamt	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M3	Kontrollen des Autoverkehrs	Polizei / Ordnungsamt	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 5: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr


ÖPNV				
				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M4	Verbesserung der Situation in Bussen	SV / SchülerInnen / Stadtwerke Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M5	Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV	Schule / Stadt Rüsselsheim / Stadtwerke / LNVG	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld ÖPNV


Fußverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M6	Querungen sichern	Schule / Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Fuß


Radverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M6	Querungen sichern	Schule / Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M7	Verbesserung der Radabstell- situation	Schule / Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M8	Steigerung des Radverkehrsanteils	Schule / Stadt Rüsselsheim / Jugendver- kehrsschule / Ortsverkehrs- wacht	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M9	Verbesserung der Radverkehrs- infrastruktur	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis langfristig	€€€€€
M10	Verbesserung der Radverkehrs- sicherheit	Schule / Stadt Rüsselsheim / Polizei / Jugendver- kehrsschule	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr

Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M11	Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen	Schule / SV / Elternvertretung / Stadtwerke / Stadt Rüsselsheim / Ortsverkehrswacht	+++/ kurzfristig	€€€€€
M12	Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ im Schulalltag verankern	Schule / Elternvertretung / Stadt-/Schul-elternbeirat / Stadt Rüsselsheim / Polizei / Ortsverkehrswacht	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M13	Controlling Schulmobilitätsplan	Schule / Stadt Rüsselsheim	++/ mittel- bis langfristig	€€€€€

Tabelle 9: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation

Die ausführlichen Maßnahmensteckbriefe sind im folgenden **Kapitel 3.4** aufgeführt.

3.4 Maßnahmensteckbriefe

M1 Einrichtung von Hol- und Bringzonen



Kosten
€€€€€

Zeithorizont
kurz- bis
mittelfristig

Priorität
+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Reduzierung der Verkehrsbelastung vor der Immanuel-Kant-Schule. Konflikte zwischen dem Autoverkehr und den zu Fuß gehenden sowie mit dem Fahrrad fahrenden SchülerInnen sollen vermieden werden. Zudem soll das Halten an Haltestellen oder in Haltverboten vermieden werden.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Rund 10 % der Immanuel-Kant-SchülerInnen werden (fast) täglich mit dem Auto zur Schule gefahren oder fahren selbstständig. Dies erzeugt eine erhöhte Verkehrsbelastung im direkten Schulumfeld, die die SchülerInnen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, gefährdet.</p> <p>Den Eltern soll eine Möglichkeit geboten werden, ihre Kinder im Schulumfeld abzusetzen, ohne direkt vor die Schule fahren zu müssen. In diesem Zuge sollen Hol- und Bringzonen, die mit dem Auto gut anfahrbar sind, eingerichtet werden. Empfohlen wird die Einrichtung mehrerer Hol- und Bringzonen mit jeweils ca. 3-5 Stellplätzen.</p> <p>Der Schulweg von den Hol- und Bringzonen bis zur Schule sollte mind. 250m lang sein und komfortabel sowie sicher zu nutzen sein, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Wirkung zu erzielen. Der Bereich sollte ausreichend beleuchtet und markiert sein, sodass SchülerInnen aller Klassenstufen den Weg sicher bewältigen können. Der Weg sollte möglichst keine oder wenige Straßenquerungen erfordern. Zudem sollte die Hol- und Bringzone in Bereiche gelegt werden, in denen Autos langsam fahren. Die Sichtbeziehungen sollten sowohl für SchülerInnen als auch für Autofahrer gut sein.⁵</p>

⁵ ADAC (2018): Das Elterntaxi an Grundschulen. <https://www.adac.de/_mmm/pdf/elterntaxi_grundschulen_238767.pdf>, abgerufen am 29.07.2020.

	Es wird empfohlen ergänzend zur Einrichtung von Hol- und Bringzonen informative Maßnahmen für die Eltern, und SchülerInnen umzusetzen (M10/M11).
Maßnahme	M1.1 Einrichtung einer Hol- und Bringzone auf dem Parkplatz der Großsporthalle
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern • SchülerInnen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M1.1 Beschilderung der Hol- und Bringzone in verschiedenen Varianten möglich → Es bietet sich beispielsweise die Beschilderung als Haltverbot (StVO VZ286) werktags zu Schulbeginn und Schulende in Kombination mit einem „Hol- und Bringzone“-Schild (einheitliches Schild an allen Schulen in Rüsselsheim wird empfohlen) an. • Informationen über die Hol- und Bringzonen für SchülerInnen und Eltern • Schüleraktion zur Einführung der Hol- und Bringzonen mit Einladung der Presse • <i>Prüfauftrag: Kontrolle, ob Hol- und Bringzonen genutzt werden, ggf. Informationsverbreitung verbessern und/oder Prüfung der Lage der Hol- und Bringzonen</i>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt) • Schule • Schülervertretung
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Alternativen zu Elterntaxi (M11) • Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern (M12)



Beispiel: Hol- und Bringzone Sophie-Opel-Schule in Rüsselsheim

M2 Verbesserung der Autoverkehrs-Situation im Schulfeld



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Reduzierung von Konfliktsituation vor der Immanuel-Kant-Schule zwischen zu schnell fahrenden Autos und zu Fuß gehenden oder Rad fahrenden SchülerInnen. Vermeidung von ordnungswidrigem Halten vor der Schule.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Die groß dimensionierte Ein- und Ausfahrt des Parkplatzes der Großsporthalle verleitet die Eltern zu hohen Geschwindigkeiten beim Abbiegen. Dadurch kommt es häufiger zu Konflikten mit zu Fuß gehenden und Rad fahrenden SchülerInnen.</p> <p>Das absolute Haltverbot und die „Rechts-vor-Links“-Regelung in der Max-von-Laue-Straße werden häufig missachtet. Des Weiteren werden die Feuerwehrzufahrt und die Radabstellanlagen der Schule zugesperrt. Im Zuge der Einrichtung von Hol- und Bringzonen auf dem Parkplatz der Großsporthalle (M1) sollte direkt vor der Schule in der Max-von-Laue-Straße überwacht werden, dass dort keine Elterntaxis mehr halten/ parken.</p>
Maßnahme	<p>M2.1 Umgestaltung des Parkplatzes der Großsporthalle</p> <p>M2.2 Markierung eines <i>absoluten Haltverbots in der Max-von-Laue-Straße mit Sperrflächen prüfen.</i></p> <p>M2.3 Verstärkte Information der Eltern, dass der Parkplatz und nicht die Max-von-Laue-Straße als Elternhaltestelle genutzt werden soll.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M2.1 - Ergänzung von Fahrbahnmarkierungen auf dem Parkplatz der Großsporthalle (Einrichtungsverkehr, Haltelinien an den Ausfahrten; Markierungen für Fußgänger im Bereich der Radabstellanlage zur sicheren Querung). - <i>Prüfauftrag: Aufpflasterung im Zufahrtsbereich zur Minderung der Geschwindigkeit prüfen, kurzfristig ggf. Umsetzung mit Kölner Tellern.</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>M2.2: Prüfauftrag: Das absolute Haltverbot in der Max-von-Laue-Straße mit Sperrflächen markieren oder Frankfurter Hüte auf den Bordstein aufbringen. Das Wenden – insbesondere in den Feuerwehrzufahrten des Schulgeländes – sollte dabei unterbunden werden.</i> • M2.3: Auf die Eröffnung der Hol- und Bringzone und das absolute Haltverbot in der Max-von-Laue-Straße kann mit einer einmaligen Schüleraktion und hinweisenden Flyern (Dank- und Denkkzetteln) hingewiesen werden. Diese Aktion könnte gemeinsam mit dem Ordnungsamt erfolgen.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim • Schule • Polizei / Ordnungsamt
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung von Hol- und Bringzonen (M1)

M3 Kontrollen des Autoverkehrs



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
mittelfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Reduzierung von Konfliktsituation vor der Immanuel-Kant-Schule zwischen zu schnell fahrenden Autos und zu Fußgehenden oder radfahrenden SchülerInnen. Vermeidung von ordnungswidrigem Halten vor der Schule.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	Die zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Max-von-Laue-Straße vor der Immanuel-Kant-Schule beträgt 30 km/h. Trotz dem, durch die Schule bedingten, hohen Aufkommen an Fußgängern und Radfahrern wird dort häufig schneller gefahren. Im Zuge der Einrichtung von Hol- und Bringzonen sollte vor der Schule stärker überwacht werden, dass dort keine Elterntaxis mehr halten/ parken.
Maßnahme	M3.1 Geschwindigkeitsüberwachung vor der Schule (Max-von-Laue-Straße) M3.2 Überwachung des Haltverbots vor der Schule (Max-von-Laue-Straße)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Auto-Verkehr im Allgemeinen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M3.1 <ol style="list-style-type: none"> 1. Stufe: Installation von Geschwindigkeitsdisplays 2. Stufe: Stichprobenartige Geschwindigkeitskontrollen durch Ordnungsamt und/oder Polizei • M3.2 Stichprobenartige Kontrollen von Falschparkern vor der Schule zu Schulbeginn und -ende durch Ordnungsamt
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt) • Polizei
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Hol- und Bringzonen (M1)

M4 Verbesserung der Situation in Bussen



Kosten €€€€€
Zeithorizont mittelfristig
Priorität +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Der Bus soll für alle SchülerInnen ein sicheres, zuverlässiges und angenehmes Verkehrsmittel für den Schulweg sein.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Die Busse sind nachmittags häufig sehr voll, wodurch es zu Verspätungen kommen kann. Teilweise liegt dies auch am Fehlverhalten der SchülerInnen (z.B. Blockieren von Türen, Durchrutschen, Rucksäcke bleiben aufgesetzt, Manipulation der Türen durch manuelle Öffnung). Durch die Schülervertretung können an die SchülerInnen Informationen zum richtigen Verhalten im Bus weitergegeben werden. Rucksäcke sollten abgesetzt werden und es sollte bis nach hinten durchgerückt werden. Auch können die Stadtwerke Rüsselsheim mit einem Bus zu Schulveranstaltungen kommen und SchülerInnen und Eltern über richtiges Verhalten und Fahrpläne etc. informieren.</p> <p>Die Schülervertretung soll zudem die gesamte Schülerschaft mit Plakaten o.Ä. auf das korrekte Verhalten im Bus hinweisen.</p>
Maßnahme	<p>M4.1 Übermittlung von Informationen über richtiges Verhalten im Bus von der Schülervertretung an gesamte Schülerschaft.</p> <p>M4.2 Teilnahme von Stadtwerken an ausgewählten Schulveranstaltungen zur Informations-Vermittlung an SchülerInnen und Eltern.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M4.1: Erstellung eines Merkblattes und ggf. Plakaten mit allen wichtigen Infos durch Schülervertretung. • M4.2: Übermittlung von Informationen zum richtigen Verhalten im Bus von Stadtwerken an Schule z.B. im Zuge von Projekttagen.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schülervertretung • SchülerInnen • Schule • Stadtwerke Rüsselsheim

M5 Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV



Kosten
€€€€€

Zeithorizont
kurz- bis
langfristig

Priorität
+++

Zielfeld	Umwelt-/ Klimaschutz
Zielsetzung	Bedarfe und Kapazitäten sollen fundierter berechnet und das Busangebot besser geplant werden können.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Die Stadtwerke Rüsselsheim erhält keine konkreten Angaben über Schülerzahlen, Wohnorte, Verkehrsmittelwahl und Schulentwicklung. Dies erschwert die Planung der benötigten Busse und Fahrer.</p> <p>Eine regelmäßige Daten- und Informationsübermittlung (Schülerzahlen und Schulentwicklung) von Schulen und Schulträger an die Stadtwerke Rüsselsheim ist notwendig. Durch ein abgestimmtes und damit attraktiveres Angebot, kann die ÖPNV-Nutzung gefördert werden.</p> <p>Aktuell sind die Busse vor Schulbeginn und nach Schullende sehr voll, was zu Verspätungen führt und somit die Verknüpfung der Busse gefährdet.</p>
Maßnahme	<p>M5.1 1. Stufe: jährliche Abfrage der Verkehrsmittelwahl (Schulweg) der neuen SchülerInnen bei Schulanmeldung 2. Stufe: <i>Prüfauftrag: Erneute Abfrage im Herbst zur tatsächlichen Verkehrsmittelwahl</i></p> <p>M5.2 regelmäßige Übermittlung von Informationen bzgl. Schülerzahlen, Wohnort (ortsteilscharf), Schulzeiten, Schulentwicklung (inkl. Verkehrsmittelwahl) an die LNVG und die Stadtwerke Rüsselsheim</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • LNVG • Stadtwerke Rüsselsheim • Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt)
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Standardisierte Abfrage durch Schulträger/ Schule bei Schulanmeldung und Weitergabe an LNVG, Stadtwerke Rüsselsheim und Tiefbauamt
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Stadt Rüsselsheim (Schulträger, Tiefbauamt) • LNVG • Stadtwerke Rüsselsheim

M6 Querungen sichern



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurz- bis langfristig
Priorität +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Durch entsprechende Maßnahmen soll das Queren des Fuß- und Radverkehrs über Fahrbahnen unterbunden und so die Verkehrssicherheit erhöht werden.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	Die Unterführungen an der Adam-Opel-Straße und dem Evreuxring werden von den SchülerInnen häufig nicht genutzt. Stattdessen queren sie unvorsichtig die Straße, um zum Bus zu gelangen. Dabei können gefährliche Situationen entstehen. Diese könnten durch eine Umgestaltung der Straße, die unsicheres Queren unterbindet, vermieden werden.
Maßnahme	M6.1 Ertüchtigung der Unterführungen M6.2 Prüfung: Umbau der Rampen zur Unterführung M6.3 Prüfung: Umgestaltung des Evreuxrings im Bereich der IKS
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> SchülerInnen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> M6.1 Durch eine Ertüchtigung sollen die Unterführungen attraktiver werden. Dies kann zum Beispiel durch eine hellere Beleuchtung und künstlerische Gestaltung erfolgen. Für die künstlerische Gestaltung kann ein Kunstkurs der Schule einen Vorschlag machen. Eine Abstimmung mit dem Tiefbauamt ist erforderlich. M6.2 Prüfung: Umbau der Rampen zur Unterführung, sodass diese barrierefrei mit dem Fahrrad befahren werden kann. M6.3 <ol style="list-style-type: none"> 1. Stufe: Prüfen ob Fahrbahnbreite ausreicht um Trennelemente ggf. mit Zaun, wie in der Adam-Opel-Straße auf Höhe der Ernst-Abbe-Straße zu montieren und so ein Queren des Evreuxrings im Bereich der IKS unterbunden werden kann. 2. Stufe: Prüfen, ob eine Baustellensituation geschaffen werden kann und ein Auto-Fahrstreifen entfallen kann, um so eine temporäre Mittelrennung und Radfahrstreifen geschaffen werden können. Das Queren soll dabei unterbunden werden. 3. Stufe: Mittel- bis Langfristig soll der Evreuxring

	<i>überplant werden. Dabei soll auf einen Fahrstreifen je Richtung verzichtet und Radverkehrsanlagen geschaffen werden. Dabei kann ggf. auch eine Mitteltrennung Berücksichtigung finden.</i>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt) • Schule

M7 Verbesserung der Radabstellsituation



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
mittelfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Mehr SchülerInnen und Lehrkräfte sollen dazu motiviert werden als Verkehrsmittel für ihren (Schul)weg das Fahrrad zu wählen. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Aktuell stehen an der Immanuel-Kant-Schule nicht ausreichend Fahrradabstellanlagen zur Verfügung. Diese sind insbesondere an schönen Tagen überlastet. Sie befinden sich in einem eingezäunten Bereich auf dem Schulgrundstück. Die Vorderradhalter mit seitlicher Halterung stehen eng, durch die Hoch-/ Tiefstellung können die Räder gut eingestellt und durch die seitliche Halterung kann der Rahmen angeschlossen werden.</p> <p>Für Lehrkräfte steht eine gesonderte Radabstellanlage zur Verfügung, eine Lademöglichkeit für E-Bikes gibt es nicht.</p> <p>Auch wenn bereits ca. 290 Fahrradabstellplätze auf dem Schulgrundstück sowie ca. 130 Fahrradabstellplätze vor der Großsporthalle (wird auch von Schülern genutzt) vorhanden sind reicht die Anzahl nicht aus. Laut Stellplatzsatzung der Stadt Rüsselsheim wird 1 Abstellplatz je 6 m² Nutzfläche benötigt. Diese Anzahl an Abstellplätzen für Fahrräder sollte mindestens vorhanden sein.</p>
Maßnahme	<p>M7.1 <i>Prüfauftrag: Erweiterung der Radabstellanlagen auf dem Schulgrundstück mit Vorderradhaltern mit seitlicher Halterung.</i></p> <p>M7.2 <i>Prüfauftrag: Herstellung abschließbarer Radabstellanlage für die Fahrräder der Lehrkräfte mit Vorderradhaltern mit seitlicher Halterung</i></p> <p>M7.3 <i>Prüfauftrag: Bedarf an E-Bike-Ladestation für Lehrkräfte</i></p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Lehrkräfte
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • <i>M7.1 Erweiterung der überdachten Radabstellanlagen auf dem Schulgrundstück durch Stadt Rüsselsheim zu prüfen</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • M7.2 Planung einer überdachten, abschließbaren Radabstellanlage für Lehrkräfte, Abfrage nach Bedarf bei Lehrkräften für die Dimensionierung durch Stadt Rüsselsheim; Bestimmung eines sinnvollen Standortes unter Einbeziehung der Lehrkräfte • M7.3 Abfrage bei LehrerInnen durch Schule, ob Lademöglichkeit erforderlich
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Stadt Rüsselsheim (Schulträger)



Positivbeispiel: Vorderradhalter mit seitlicher Halterung auf dem Gelände der Immanuel-Kant-Schule (Rüsselsheim)



Negativbeispiel: Felgenhalter (ohne Möglichkeit den Rahmen anzuschließen) an der Gerhart-Hauptmann-Schule (Rüsselsheim)

M8 Steigerung des Radverkehrsanteils



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

Zielfeld	Umwelt- /Klimaschutz, Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Der Radverkehrsanteil aller SchülerInnen der Immanuel-Kant-Schule auf dem Schulweg soll erhöht werden. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen. Alle SchülerInnen sollen sich mit dem Fahrrad im Straßenverkehr sicher genug fühlen, um mit dem Fahrrad in die Schule zu kommen.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Aktuell ist der Fahrradanteil bei der Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen der Immanuel-Kant-Schule relativ gering. Zudem gibt es SchülerInnen, die über kein eigenes Fahrrad verfügen. Es gibt SchülerInnen (Geflüchtete oder Zugezogene), die keine Fahrradprüfung in einer deutschen Grundschule absolviert haben und daher ggf. kein Fahrrad fahren können.</p> <p>Viele SchülerInnen haben von Zuhause keinen Bezug zum Thema Fahrrad, da die Eltern kein oder wenig Fahrrad fahren. Dies sollte mit Hilfe der Schule geändert werden. Besonders wichtig ist hierbei das Aufzeigen von Vorteilen des Fahrradfahrens. Die SchülerInnen sollten zudem unterstützt werden, wenn sie noch kein Fahrrad fahren können oder sich unsicher im Straßenverkehr fühlen. Für die sichere Nutzung des Fahrrades auf dem Schulweg ist ein verkehrssicheres Fahrrad die wichtigste Voraussetzung.</p> <p>Die Schule und die Kommune sollten unterstützend wirken und den SchülerInnen und deren Eltern eine gute Informationsbasis liefern. Zudem können die SchülerInnen durch Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule mehr Bezug zum Thema Radverkehr aufbauen.</p>
Maßnahme	<p>M8.1 Aufzeigen von Vorteilen (Bewegung, Gesundheit, Umwelt, Kosten,...) und Regeln (Benutzungspflichtige Radwege,...) des Fahrradfahrens</p> <p>M8.2 Aufklären der SchülerInnen, die noch kein Fahrrad fahren können, über mögliche Kurse</p> <p>M8.3 Fahrradtraining mit SchülerInnen auf dem Verkehrsübungsplatz oder im Sportunterricht, ggf. im Rahmen einer Projektwoche</p>

	<p>M8.4 Initiierung eines jährlichen „Fahrrad-Checks“ durch Eltern/ Schule, ggf. unter Mithilfe der Polizei o-der Verkehrswacht</p> <p>M8.5 Weiterhin Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M8.1 Erstellen eines Informationsblattes durch die Stadt Rüsselsheim für alle BürgerInnen; ggf. Erarbeitung eines weiteren Informationsblattes explizit für SchülerInnen unter Einbezug der Schulen. • M8.2 SchülerInnen sollen über Kurse, z.B. bei der Verkehrswacht informiert werden; die Verkehrswacht stellt bestenfalls Flyer zur Verfügung. • M8.3 Ein Fahrradtraining im Rahmen eines Projekttagess kann SchülerInnen, die noch nicht Fahrradfahren können sicherlich nur Grundlagen vermitteln. Üben und fahren lernen müssen sie letztendlich selber. Unsicheren SchülerInnen soll das Fahrradtraining Sicherheit vermitteln. • M8.4 Im Rahmen eines Fahrrad-Checks sollen bestenfalls vor der dunklen Jahreszeit alle Fahrräder auf sicherheitsrelevante Teile (Bremsen, Licht,...) überprüft werden; Der Fahrrad-Check soll durch Eltern und/oder die Schule initiiert werden und bestenfalls durch die Polizei oder das Ordnungsamt durchgeführt werden. • M8.5 Um das Fahrrad mehr ins Bewusstsein der SchülerInnen zu rufen und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen, wird weiterhin die Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln empfohlen.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Stadt Rüsselsheim • Jugendverkehrsschule • Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.

M9 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
langfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Mängel an Radverkehrsanlagen und Lücken in der Radverkehrsführung sollen beseitigt werden, um Gefahrensituationen zu vermeiden.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Hindernisse im Schulumfeld sollen beseitigt bzw. vermieden werden und die Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten und Einmündungen sicherer gestaltet werden. Im Umfeld der Immanuel-Kant-Schule ist besonders die Führung des Radverkehrs in der Max-von-Laue-Straße, dem Evreuxring, der Adam-Opel-Straße und der Sauerbruchstraße zu sichern und zu optimieren.</p> <p>Im direkten Schulumfeld sind in den meisten Straßen (Tempo 30-Zone) keine Radverkehrsanlagen erforderlich, jedoch ist die Einrichtung einer Fahrradstraße möglicherweise sinnvoll.</p> <p>In Fahrradstraßen ist der Radverkehr bevorrechtigt und der Autoverkehr nur zulässig, wenn dies explizit beschildert ist. Das nebeneinander Fahren mit Fahrrädern ist erlaubt und daher sehr attraktiv für SchülerInnen. Fahrradstraßen sollen die Attraktivität des Fahrradfahrens steigern.</p>
Maßnahme	<p>M9.1 Markierungen für den Radverkehr in der Sauerbruchstraße erneuern</p> <p>M9.2 Prüfung: Radfahrstreifen auf dem Evreuxring anlegen</p> <p>M9.3 Verbesserung der umständlichen Radführung auf der Adam-Opel-Straße in Richtung Königstädten.</p> <p>M9.4 Prüfung der Umwandlung der Max-von-Laue-Straße und der Sauerbruchstraße in Einbahnstraße, Fahrradstraße, Fahrradzone und/oder Sackgasse.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Lehrkräfte
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M9.1 Erneuerung der Markierung des Radfahrstreifens und der vorgezogenen Aufstellbereiche

	<ul style="list-style-type: none"> • M9.2 Prüfen, ob eine Reduzierung der Kfz-Fahrbahn auf einen Fahrstreifen pro Richtung ausreichend (und leistungsfähig umsetzbar) ist, um Platz für Radfahrstreifen zu schaffen. • M9.3 Radverkehr auf die Straße verlegen, um Abbiegen in alle Richtung zu ermöglichen und Befahrung der Radverkehrsanlagen in Gegenrichtung zu vermeiden. • M9.4 Prüfen, ob Umwandlung der Max-von-Laue-Straße und Sauerbruchstraße in Einbahnstraße, Fahrradstraße, Fahrradzone und/oder Sackgasse, auch im Hinblick auf die Entwicklungen im Wohnquartier am Ostpark, möglich ist. Dabei ist zu prüfen, ob die Max-von-Laue-Straße weiterhin als Bedarfsumleitung für den Busverkehr genutzt werden kann.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt)
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der aufgezählten Mängel und die Erarbeitung eines geschlossenen Radverkehrsnetzes ist im Rahmen der Erarbeitung des gesamtstädtischen Radverkehrskonzeptes der Stadt Rüsselsheim durchzuführen.
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • M9.3 Im Zuge des Umbaus der Kreuzung Adam-Opel-Straße / Evreuxring sollen die Radverkehrsbeziehungen verbessert werden. Der Radverkehr wird künftig auf der Fahrbahn geführt und kann somit in alle Richtungen abbiegen. Außerdem ist der östliche Gehweg nun für Radfahrer auch in Gegenrichtung freigegeben.



Beispiel: Fahrradstraße in Darmstadt

M10 Verbesserung der Radverkehrssicherheit



Kosten €€€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Alle SchülerInnen sollen wissen, wie man sich als Radfahrer richtig im Straßenverkehr verhält, um Unfälle zu vermeiden und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	Viele SchülerInnen, aber auch Lehrkräfte, Eltern etc. kennen trotz Fahrradprüfung in der 4. Klasse häufig die Bedeutung von bestimmten Verkehrsschildern nicht. Um ihr Wissen wieder aufzufrischen und die Radverkehrssicherheit zu erhöhen, sollte das Thema auch zu Beginn der 5.Klasse und in den höheren Jahrgangsstufen noch einmal wiederholt werden. Außerdem ist vielen Schülern die Wichtigkeit des Helmtragens nicht bewusst.
Maßnahme	M10.1 Verkehrsunterricht durch Ordnungsamt in Einführungswoche der 5. Klassen und im Zuge einer Projektwoche/Projekttag für die höheren Jahrgangsstufen M10.2 Vorteile des Helmtragens aufzeigen durch Schule
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Lehrkräfte
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M10.1 Entwicklung der Inhalte durch Ordnungsamt, Aufbereitung der Inhalte durch Schule. Schwerpunkt vor allem auf Benutzungspflicht von Radwegen und Bedeutung von Schildern. Integrierung in Einführungs- und Projektwoche durch Schule. • M10.2 Schüler zum Helm tragen motivieren; Wichtigkeit bei möglichen Unfällen aufzeigen; Eltern ebenfalls zum Helmtragen motivieren; Erklärungen gegebenenfalls mit Unterstützung der Polizei.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt) • Polizei • Jugendverkehrsschule

M11 Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurzfristig
Priorität +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Eltern und SchülerInnen sollen über Vor- und Nachteile aller Verkehrsmittel aufgeklärt werden. So soll die Anzahl an Elterntaxis vor den Schulen verringert werden und mehr SchülerInnen selbstständig mit dem Umweltverbund zur Schule kommen.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Die steigende Anzahl an Elterntaxis verursacht Verkehrschaos vor den Schulen und einen hohen Ausstoß an CO₂. Des Weiteren werden die Kinder durch diese unselbständige Art der Fortbewegung in ihrer eigenständigen Mobilität und Orientierungsentwicklung stark eingeschränkt.</p> <p>Um die Alternativen zum Elterntaxi aufzuzeigen sowie die eingerichteten Hol- und Bringzonen (M1) zu etablieren, ist ein breites Spektrum an Informationen und eine kontinuierliche Verbreitung dieser an Eltern und SchülerInnen erforderlich. Es ist wichtig ein schlüssiges schulisches Mobilitätsmanagement an der Schule zu etablieren. Dazu gehören altersangemessene Schulwege, fachgerecht geplante Hol- und Bringzonen und durch ein gutes pädagogisches Gesamtkonzept motivierte SchülerInnen (M12).⁵</p>
Maßnahme	<p>M11.1 Erstellen eines Infoblatts für die Eltern mit wichtigen Informationen und Links sowie Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel</p> <p>M11.2 Aufzeigen von Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel für SchülerInnen durch die Schülervertretung</p> <p>M11.3 Initiierung von Fahr- und Laufgemeinschaften für alle Verkehrsmittel (auch Elterntaxis)</p> <p>M11.4 Erstellung einer Anreiseinformation zur Immanuel-Kant-Schule (Flyer und Online)</p> <p>M11.5 Verteilung und Aushang der (Schul)Busfahrpläne an der Immanuel-Kant-Schule</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern • SchülerInnen

Arbeits-schritte	<ul style="list-style-type: none"> • M11.1 Bereitstellung von Informationen über korrekte Nutzung des Busses (Stadtwerke), Benutzungspflicht Radwege (Ordnungsamt), Vor- und Nachteile der Verkehrsmittel (Verkehrswacht, Stadt Rüsselsheim) an Schule; Erstellung des Infoblattes mit allen bereitgestellten Informationen sowie Infos z.B. zum Schülerradroutenplaner und der RMV Fahrplanauskunft durch Schule; evtl. Übersetzung in andere Sprachen, wenn erforderlich; Verstetigung des Informationsflusses an Eltern und SchülerInnen kommender Schuljahrgänge; Nutzung des Schulwegplans als Handreichung für alle Klassenstufen • M11.2 Gestaltung von Plakaten und Erstellen eines Merkblattes mit bereitgestellten Informationen sowie Infos z.B. zum Schülerradroutenplaner und der RMV Fahrplanauskunft durch die Schülervertretung • M11.3 Aktion zu Fahr- und Laufgemeinschaften im Zuge des „Wettbewerbs Schulradeln“, Erstellen eines Infoflyers durch Elternvertreter; Verteilung an Eltern, die mit dem Auto kommen; Unterstützen bei der Kontaktherstellung mit Plattformen (z.B. WhatsApp, E-Mail, Facebook...) • M11.4 Einbinden von Widgets (Schülerradroutenplaner, RMV Fahrplanauskunft,...) auf der Homepage der Schule • M11.5 Bereitstellung der relevanten Busfahrpläne durch Stadtwerke Rüsselsheim; Aushang durch Schule in Foyer o.Ä.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule / Schülervertretung • Elternvertreter • Stadtwerke Rüsselsheim • Stadt Rüsselsheim • Ortsverkehrswacht e.V.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Hol- und Bringzonen (M1) • Verbesserungen im ÖPNV, Fuß- und Radverkehr (M4-M10) • Verankerung des Themas Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag (M12)

M12 Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	An der Schule (SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte) soll mehr Bewusstsein für die Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ und den damit verbundenen Problemen und Möglichkeiten geschaffen werden.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Das Thema umweltfreundlicher Verkehr und Mobilität ist ein wichtiger Beitrag gegen die Klimaerwärmung. In Zukunft soll der Umweltverbund deutlich gestärkt werden und auf das Auto verzichtet werden. Durch die Reduzierung des Autoverkehrs im Umfeld von Schulen wird dieses zudem deutlich sicherer. Des Weiteren wirkt es sich positiv auf die Gesundheit der SchülerInnen aus, wenn sie z.B. mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen.</p> <p>Die Schule stellt neben dem zu Hause die wichtigste Wissensquelle für die SchülerInnen dar, so auch in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung. Es ist somit essentiell für die SchülerInnen ausreichend zum Thema Verkehr und Mobilität aufgeklärt zu werden.</p>
Maßnahme	<p>M12.1 Veranstaltung einer Projektwoche/Projekten zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.</p> <p>M12.2 Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Immanuel-Kant-Schule</p> <p>M12.3 Schulwegplan regelmäßig aktualisieren</p> <p>M12.4 Aufnahme des Themas „Schulmobilität und sicherer Schulweg“ als ein Schwerpunkt bei Infonachmittag für Schulinteressenten</p> <p>M12.5 Schulübergreifende Elternabende zum Thema „Schulmobilität und Gesundheit“ mit Fachbeiträgen von Experten</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Eltern • Lehrkräfte

Arbeits-schritte	<ul style="list-style-type: none"> • M12.1 Organisation einer Projektwoche durch die Schule; Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Ordnungsamt, Polizei, Verkehrswacht, ADAC...) • M12.2 Organisation von Wahl eines Mobilitätsbeauftragten an der Schule; Aufgabenspektrum des Mobilitätsbeauftragten festlegen, aktuell anfallende und stetige Aufgaben formulieren • M12.3 Aktualisierung des Schulwegplans durch Schule, ggf. mit unterstützender Wirkung durch Stadt Rüsselsheim • M12.4 Organisation eines Stands zum Thema „Schulmobilität und sicherer Schulweg“ an Informationstag für Schulinteressenten durch Schule • M12.5 Organisation durch Schul-/ Stadtschulelternbeirat, Akquisition von Fachleuten, beispielsweise dem Gesundheitsamt
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Schülervertretung • Schulelternbeirat • Stadtschulelternbeirat • Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt) • Polizei • Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.

M13 Controlling Schulmobilitätsplan



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

*mittel- bis
langfristig*

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Für die Wirksamkeit des Schulmobilitätsplans ist es essentiell diesen im Schulalltag zu leben, zu evaluieren und zu aktualisieren.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	Der Schulmobilitätsplan stellt mit dem Schulwegplan ein wichtiges Dokument zur Förderung der sicheren, nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität der SchülerInnen der Immanuel-Kant-Schule dar. Jedoch ist es essentiell, dass die ihm Konzept verankerten Maßnahmen und Handreichungen umgesetzt und gelebt werden, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen. Es wird empfohlen, den Schulmobilitätsplan nach spätestens 2-3 Jahren zu evaluieren und ggf. zu aktualisieren. Eine Unterstützung der Stadt Rüsselsheim kann durch die Schule angefragt werden.
Maßnahme	M13.1 Evaluierung Schulmobilitätsplan M13.2 Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Eltern • Lehrkräfte
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M13.1 Evaluierung der bereits umgesetzten Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept des SMP durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim; Evaluierung der Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen an der Schule • M13.2 Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Stadt Rüsselsheim
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung aller Maßnahmen des SMP

3.5 Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule ist für Kinder eine der wichtigsten Quellen, um zu lernen sich im Verkehrsraum selbstbewusst und sicher zu bewegen. Die Fähigkeit von Kindern zur Verkehrsteilnahme hängt sehr stark von deren motorischen und sozialen Fähigkeiten ab. Durch Verkehrserziehung, Trainingsprogramme und aktives Üben im Straßenverkehr lässt sich die Dauer zur sicheren Verkehrsteilnahme jedoch deutlich verkürzen.⁶

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung ist kein Schulfach im klassischen Sinn, sondern Teil des Unterrichts und des Erziehungsauftrages einer Schule. In der Regel wird das Thema innerhalb vieler verschiedener Fächer behandelt. In Grundschulen ist das Thema fest in den Lehrplänen verankert, anders jedoch an weiterführenden Schulen.⁶

Dies spiegelt sich auch an der Immanuel-Kant-Schule wider. Im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung gibt es bisher lediglich alle zwei Jahre ein Verkehrssicherheitsseminar für die 5. und 6. Klassen. Das Seminar „Achtung Auto! Sicher im Straßenverkehr“ wird vom ADAC durchgeführt. In den höheren Klassen werden bisher keine Unterrichtsinhalte, Projekte oder Ähnliches zum Thema Mobilität oder Verkehr bearbeitet.

Informationen zum Schulweg bzw. zur Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen für die Eltern gibt es nur im Rahmen von Elternabenden. In der Regel wird am ersten Elternabend des 5. Schuljahres das Thema Elterntaxi thematisiert. Dies zeigt jedoch in der Regel keine großen Wirkungen im Anschluss.

In der 3. oder 4. Klasse wird an allen Grundschulen die Fahrradprüfung abgelegt. Erfahrungen zeigen jedoch, dass es durchaus SchülerInnen gibt, die diese nicht bestehen. Darüber hinaus gibt es Kinder von Geflüchteten, die eine weiterführende Schule in Rüsselsheim besuchen, zuvor aber keine Grundschule in Deutschland besucht haben und somit keine Fahrradprüfung absolviert haben.

Ein Fahrrad-Check kann nach Bedarf von der Schule und/oder den Eltern angeboten werden. Dies ist jedoch nicht als regelmäßiges Programm vorgesehen.

Für den Erfolg aller erarbeiteten Maßnahmen (vgl. **Kapitel 3**), ist es von großer Bedeutung Aktionen und Projekte aus dem Bereich Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in den Schulalltag zu implementieren.

⁶ ADAC (2013): Sichere Schulwege. <https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf>, abgerufen am 10.09.2019.

Bereits 1972 gab es die erste „Empfehlung zur Verkehrserziehung in der Schule“ der Kultusministerkonferenz. Diese wurde aufgrund veränderter Bedingungen im Straßenverkehr regelmäßig angepasst und 2012 um die Mobilitätserziehung erweitert. So werden als Unterrichtsinhalte nun auch gesellschaftsrelevante Aspekte wie Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Verkehrsraumgestaltung, zukunftsfähige Mobilität sowie die Förderung der selbständigen Mobilität aufgeführt.^{6,7}

Entsprechend den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz stehen in den Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen die Themen Radverkehr und ÖPNV im Mittelpunkt. Darüber hinaus können weitere Inhalte die ökologischen und rechtlichen Aspekte des Verkehrs sein.⁷

Für die einzelnen Klassenstufen werden darauf aufbauend folgende Themen (vgl. **Tabelle 10**) für den Unterricht oder mögliche Projekte sowie Informationen für SchülerInnen und Eltern an der Immanuel-Kant-Schule empfohlen:

Klassenstufe	mögliche Unterrichtsinhalte und Aktivitäten
5.-6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Mein neuer Schulweg: Umgang mit dem Schulwegplan → Hinweis auch an Eltern (im Rahmen Schulanmeldung und 1. Elternabend) • Hinweis auf richtige Kleidung (hell, reflektierend,...) zu Beginn des Schuljahres und zu Beginn der dunklen Jahreszeit • Thema Verkehrsregeln: Aufklärung durch Ordnungsamt Rüsselsheim • Regeln und Hinweise zur Nutzung des ÖPNV: Buschule • Der sichere Schulweg mit dem Fahrrad: Anwendung des Schülerradroutenplaners* (www.schuelerradrouten.de) → ggf. Integration Teilnahme Wettbewerb Schulradeln (www.schulradeln.de) • Verkehrssicherheitscheck des eigenen Fahrrads; Wichtigkeit des Helmtragens; Angebot eines Fahrradrainings in Kooperation mit der Jugendverkehrsschule <p>* Der Schülerradroutenplaner ermittelt die beste Route, um mit dem Fahrrad von zu Hause zur Schule zu fahren. Grundlage ist ein qualitätsgesichertes Schülerradroutennetz für weiterführende Schulen. Mit dem Schülerradroutenplaner sollen SchülerInnen für das umweltfreundliche</p>

⁷ Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule. <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf>, abgerufen am 17.09.2019.

	Verkehrsmittel Fahrrad interessiert sowie zu mehr Bewegung angeregt werden. Sie lernen den Schülerradroutenplaner als geeignetes Medium zur Planung von Radrouten sowohl für den Alltags- als auch für den Freizeitverkehr kennen. Weitere Informationen und Infomaterial können bei der ivm (smm@ivm-rheinmain.de) angefordert werden.
7.-8. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Wandertag / Ausflüge mit dem Fahrrad • Kennenlernen des Personenfernverkehrs: Was ist anders als beim Personennahverkehr • Richtiges und soziales Verhalten im Straßenverkehr
9.-10. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbilder: Radverkehrsbeauftragte / Nahmobilitätsbeauftragte / Klimaschutzbeauftragte • Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (Integration in die Suchtpräventionstage möglich)
Jahrgangsübergreifende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Vorteilen des Umweltverbundes; Aufzeigen der Klimawirksamkeit, z.B. im Rahmen eines Schulfestes → Thema Elterntaxi → Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit → Teilnahme Wettbewerb Schulradeln (www.schulradeln.de); ggf. zur Motivation Aufzeigen der CO₂-Einsparung durch die veränderte Verkehrsmittelwahl • Einbeziehung der SchülerInnen bei der Arbeit in der Fahrradwerkstatt; Thema Verkehrssicheres Fahrrad

Tabelle 10: Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte: Klassenstufen 5-10

Elternarbeit

Ergänzend zu den in **Tabelle 10** genannten Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte, soll verstärkt auf das Engagement der Elternschaft gesetzt werden. **Elternarbeit** spielt eine wichtige Rolle im Bereich der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an Schulen. Die Informationsübermittlung durch die Schule ist grundlegend. Es wird empfohlen wichtige Themen an Elternabenden der jeweiligen Klassenstufen anzusprechen:

- Klassenstufen 5/6: Aufzeigen von Nachteilen des Elterntaxis und von Vorteilen des Umweltverbundes; Thema Eigenständigkeit des Kindes im Straßenverkehr (Was kann ich meinem Kind zutrauen? Was und wie kann ich mit ihm üben?)
- Klassenstufen 7-10: Aufzeigen von Nachteilen des Elterntaxis und von Vorteilen des Umweltverbundes; Thema SchülerInnen zur Nutzung des Umweltverbundes motivieren

Darüber hinaus ist es wichtig, Eltern Informationen bereit zu stellen, z.B. den Schulwegplan, Infos zum Schülerradroutenplaner oder Informationen zu Busfahrplänen, etc.

Die Übermittlung von wichtigen Informationen durch den Schulelternbeirat an die gesamte Elternschaft ist essentiell. Es wird empfohlen thematische Arbeitsgruppen durch den Schulelternbeirat zu initiieren, die bei der Verbreitung von Informationen und der Umsetzung neuer Projekte initiierend und/oder unterstützend tätig werden können. Für die verschiedenen Jahrgangsstufen werden als Pendant zu den Themen der Elternabende folgende thematische Schwerpunkte der Elternarbeit empfohlen:

- Klassenstufen 5/6: Verkehrsmittelwahl (Vermeidung Elterntaxis, Nutzung Hol- und Bringzonen, Bildung von Fahrgemeinschaften,...), eigenständige Mobilität der SchülerInnen
- Klassenstufen 7-10: Fahrradverfügbarkeit (Hilfestellung für Eltern bei Fahrradkauf für SchülerInnen,...), Nutzung ÖPNV (Unterstützend bei Projekten wie Schulbuslotsen,...)

Weitere explizite Aktionen und Projekte sind über die **Angebotsdatenbank** des Fachzentrums für schulisches Mobilitätsmanagement abrufbar:
www.besserzurschule.de

Zudem enthalten folgende Maßnahmensteckbriefe (vgl. **Kapitel 3.4**) konkrete Empfehlungen zu Maßnahmenansätzen für die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an der Immanuel-Kant-Schule:

M4.1 Übermittlung von Informationen über richtiges Verhalten im Bus von der Schülervvertretung an gesamte Schülerschaft.

M4.2 Teilnahme von Stadtwerken an ausgewählten Schulveranstaltung zur Informationsvermittlung an SchülerInnen und Eltern.

M8.1 Aufzeigen von Vorteilen (Bewegung, Gesundheit, Umwelt, Kosten,...) und Regeln (Benutzungspflicht Radwege,...) des Fahrradfahrens.

M8.2 Aufklären der SchülerInnen, die noch kein Fahrrad fahren können, über mögliche Kurse.

M8.3 Fahrradtraining mit SchülerInnen auf dem Verkehrsübungsplatz oder im Sportunterricht, ggf. im Rahmen einer Projektwoche.

M10.1 Verkehrsunterricht durch Ordnungsamt in Einführungswoche der 5. Klassen und im Zuge einer Projektwoche/Projekttag für die höheren Jahrgangsstufen

M10.2 Vorteile des Helmtragens durch Schule aufzeigen.

M11.1 Erstellen eines Informationsblatts für die Eltern mit wichtigen Informationen und Links sowie Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel.

M11.2 Aufzeigen von Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel für SchülerInnen durch die Schülervertretung

M11.4 Erstellen einer Anreiseinformation zur Immanuel-Kant-Schule (Flyer und Online)

M12.1 Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.

M12.4 Aufnahme des Themas „Schulmobilität und sicherer Schulweg“ als ein Schwerpunkt bei Informationsveranstaltungen für Schulinteressenten

Der auf Basis der Analyseergebnisse erstellte **Schulwegplan** dient darüber hinaus als wichtigste Handreichung für LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern zur Auseinandersetzung mit dem Schulweg und der Auswahl geeigneter Routen. Der Schulwegplan ist in **Anlage 2** zu finden.

Von großer Bedeutung für die Umsetzung der Aktivitäten im Bereich des schulischen Mobilitätsmanagement ist zudem die **Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten für die Schule**, der sich für das Thema und die Umsetzung von Maßnahmen zuständig fühlt. Zudem sollte das Thema bei der Schulleitung verankert sein und vom gesamten Kollegium „gelebt“ werden.

Verzeichnisse

Beteiligte Akteure

- **Frau König**
Schulleitung Immanuel-Kant-Schule
Email: schulleitung@iks.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de
Telefon: 06142-603390
- **Herr Derzbach**
Projektbetreuende Lehrkraft
Email: office@iks-ruesselsheim.de
- **Herr Scherer**
Stadtschulelternbeirat
Email: gerscherer@aol.com
- **Herr Trevisan**
Tiefbauamt, Abteilung Mobilität Stadt Rüsselsheim
Email: vincenzo.trevisan@ruesselsheim.de
Telefon: 06142-832583
- **Frau Flörsheimer**
Magistrat Stadt Rüsselsheim
Email: marianne.floersheimer@ruesselsheim.de
- **Herr Heß**
Fachbereich Sicherheit und Ordnung Stadt Rüsselsheim
Email: Thomas.Hess@ruesselsheim.de
Telefon: 06142-832450
- **Frau Kubalski**
Staatliches Schulamt Rüsselsheim
Email: natalie.kubalski@kultus.hessen.de
Telefon: 06142-5500105
- **Herr Remde**
Polizeistation Rüsselsheim
Email: ernstalbrecth.remde@polizei.hessen.de
Telefon: 06142-696517
- **Herr Gimbel**
Stadtwerke Rüsselsheim
Email: roland.gimbel@stadtwerke-ruesselsheim.de

- **Herr Untermann**
Lokale Nahverkehrsgesellschaft mbH Kreis Groß-Gerau (LNVGG)
Email: Jens.Untermann@LNVG-GG.de
Telefon: 06152-939517
- **Frau Sulk**
Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.
Email: sigrun@sulk-kunst.de
Telefon: 06142-31598
- **Herr Ditterich / Frau Neugebauer**
Jugendverkehrsschule Rüsselsheim
Email: andreas.ditterich@polizei.hessen.de
Telefon: 06142-52915

Abbildungen

Abbildung 1: Ansicht Schulgebäude Immanuel-Kant-Schule	3
Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen Quelle: Magistrat der Stadt Rüsselsheim * Prognose Stadt Rüsselsheim	4
Abbildung 3: Fahrradstellplätze für SchülerInnen	5
Abbildung 4: Parkplatz der Großsporthalle	5
Abbildung 5: Routen Stadtspaziergang	8
Abbildung 6: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten	9
Abbildung 7: Stadtspaziergang im Umfeld der Immanuel-Kant-Schule	9
Abbildung 8: Parkplatz der Großsporthalle	10
Abbildung 9: Max-von-Laue-Straße	11
Abbildung 10: Sauerbruchstraße	11
Abbildung 11: Evreuxring und Adam-Opel-Straße	12
Abbildung 12: Wohnorte der SchülerInnen der Immanuel-Kant-Schule	14
Abbildung 13: Umsteigehäufigkeit im ÖPNV auf dem Schulweg	15
Abbildung 14: Entfernung Wohnort-Schule (Rad-Entfernungen)	15
Abbildung 15: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Mobilitätsbefragung	16
Abbildung 16: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort	16
Abbildung 17: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen	17
Abbildung 18: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort	19
Abbildung 19: Unterrichtsbeginn Immanuel-Kant-Schule	20
Abbildung 20: Unterrichtsende Immanuel-Kant-Schule	20
Abbildung 21: Wünsche der SchülerInnen für den Schulweg	21
Abbildung 22: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern ³	35

Tabellen

Tabelle 1:	Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Immanuel-Kant-Schule	2
Tabelle 2:	Gründe für und gegen ein bestimmtes Verkehrsmittel	18
Tabelle 3:	Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin	24
Tabelle 4:	Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin	28
Tabelle 5:	Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr	38
Tabelle 6:	Maßnahmen Handlungsfeld ÖPNV	38
Tabelle 7:	Maßnahmen Handlungsfeld Fuß	39
Tabelle 8:	Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr	39
Tabelle 9:	Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation	40
Tabelle 10:	Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte: Klassenstufen 5-10	64

Quellenverzeichnis

ADAC (2013): Sichere Schulwege. <https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf>, abgerufen am 10.09.2019.

ADAC (2018): Das Elterntaxi an Grundschulen. <https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5>, abgerufen am 10.09.2019.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (2019): Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen <<https://www.forschungsinformationssystem.de/serwet/is/197115/>>, abgerufen am 10.09.2019.

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) (2019): Rückwärtsfahren bei Müllfahrzeugen. <<https://www.dguv.de/de/mediencenter/hintergrund/muellabfuhr/index.jsp>>, abgerufen am 1.11.2019.

Deutsche Verkehrswacht e.V. (2019): Schülerlotsen. <<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/schuelerlotsen/>>, abgerufen am 17.09.2019.

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2012): Leitfaden für den Schülerverkehr. Köln.

Hessisches Kultusministerium (2019): Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 16.09.2019.

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Planersocietät (2017): Nahmobilitätsplan Hattersheim. Dortmund.

ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

Kultusministerium Hessen (2018): Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/tz-verkehr-mobilitaet-gq-bogen.pdf>>, abgerufen am 18.09.2019.

Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf>, abgerufen am 18.09.2019.

Landesverkehrswacht Hessen e.V.: Voraussetzungen und Ausbildung – Schulbusbegleiter. <<https://www.verkehrswachthessen.de/voraussetzungen/articles/voraussetzungen.html>>, abgerufen am 1.11.2019.

Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <https://www.mtk.org/statics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszur-Schule.pdf>, abgerufen am 10.09.2019.

Anlagen

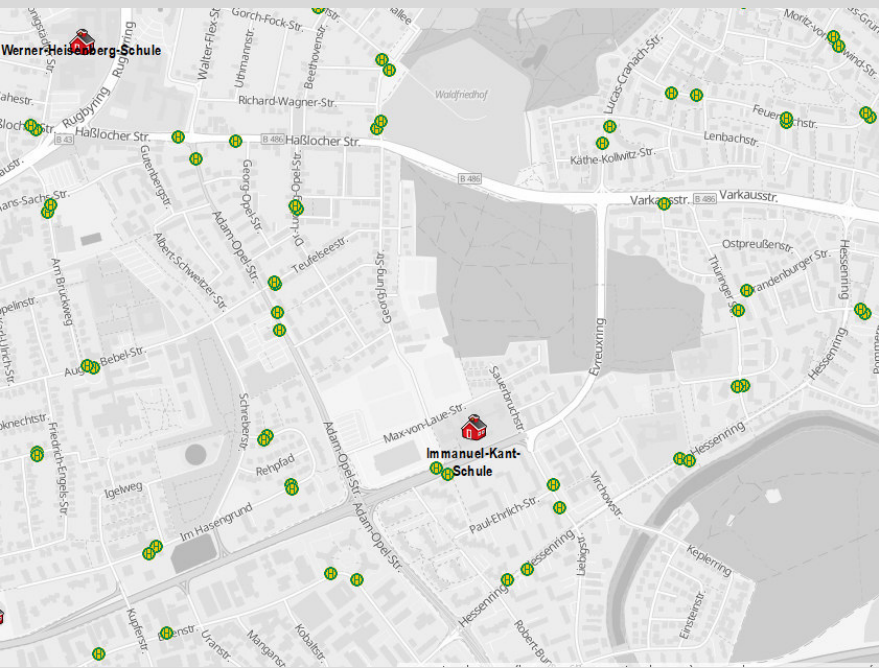
Anlage 1 Steckbrief Schulstandort Immanuel-Kant-Schule

Anlage 2 Schulwegplan Immanuel-Kant-Schule

Anlage 1
Steckbrief Schulstandort Immanuel-Kant-Schule

Steckbrief Schulstandort

Mobilität an Schulen

Schule:	<i>Immanuel-Kant-Schule</i>
Schulform am Standort:	<input type="checkbox"/> Grundschule <input type="checkbox"/> Haupt-/ Realschule <input type="checkbox"/> IGS <input checked="" type="checkbox"/> Gymnasium <input type="checkbox"/> Berufliche Schule
Adresse:	<i>Evreuxring 255 65428 Rüsselsheim</i>
Schulleitung:	<i>Frau König (Schulleiterin); Herr Hammes (Interimsschulleiter)</i>
Kontakt- / Ansprechperson:	<i>Herr Derzbach</i>
Schülerzahl gesamt:	<i>1.024</i>
Lage in Karte:	

I. Allgemeine Rahmenbedingungen

A. Schule

1. Anzahl Schüler je Klassenstufe:

Klasse 1: _____ Klasse 2: _____ Klasse 3: _____ Klasse 4: _____
Klasse 5: 183 Klasse 6: 162 Klasse 7: 147 Klasse 8: 196
Klasse 9: 126 Klasse 10: 107 Klasse 11: 92 Klasse 12: 96

2. Anzahl Lehrer: 88 Anzahl sonstiges Personal: 7

3. Schulbeginn: 07:55 Uhr

Schulende: 17:20 Uhr

4. „Wochenganglinie“ von Schulbeginn und Schulende mit Anzahl Schüler

Separate Darstellung

Gibt es wechselnde Stundenpläne für gerade und ungerade Kalenderwochen?

ja nein

Wenn ja: Für welche Klassen gelten diese und wie verändern sich die Zeiten für Schulbeginn und -ende, an welchen Tagen.

5. Einzugsbereich der Schule

- Rüsselsheim (Innenstadt, Haßloch, Königstädten, Bauschheim)
- Kelsterbach
- Raunheim
- Bischofsheim
- Gustavsburg
- Trebur
- Nauheim
- Flörsheim
- Mörfelden-Walldorf

B. Betreuungsangebote

6. Gibt es Betreuungseinrichtungen am Standort?

ja nein (Wenn nein, wo liegen die wichtigsten zugeordneten Betreuungseinrichtungen?)

7. Öffnungszeiten Betreuung am Standort:

Morgens: / bis / Uhr Nachmittags: 13:15 bis 15:30 Uhr

8. Anzahl der Schüler in den Betreuungseinrichtungen:

Vor Schulbeginn: / Nach Schulende: ca. 80

9. Angebotene AGs am Nachmittag:

AG	Lehrer*in	Klasse	Zeit	Raum
10. Percussion	Schüler	alle	Di 13:30-14:30 h	
Jugend forscht	Wismar	alle	Siehe Aushang	102H
Kant Aktuell	Roos, Keller, Werry	Ab 5	Fr 7./8. Std.	-112A
Klettern	Debus	5-7	Mi 8./9. Std.	Großsporthalle
Kunst	Keller	5-7	Do 8./9. Std.	009H
RoBITs Schnupperkurs	Djukanovic	5	Mo 6. Std.	-132A
RoBITs Einführungskurs	Kämmerer	6	Fr 7./8. Std.	-132A
RoBITs Fortgeschrittene nkurs	Duncker	7	Fr 7./8. Std.	-132A
Rudern	Krones, M. Richter	7 - E	Mo 10./11. Std.	Siehe Aushang
Theater	Kähler-Wehrum	Ab 7	Mo 8./9. Std.	-152C
Umwelt	Lohr, Stepkes	5-7	Di 8./9. Std.	110H
Die SINGIONS	Schmidt	5+6	Mi 7. Std.	001H

AG	Lehrer*in	Klasse	Zeit	Raum
Cantilena	Schmidt	6-Q4	Fr 8. Std.	001H
Swingles	Schmidt	Ab 8	Di 18:00-20:00 h	001H
Herrensalon	Schmidt	Herren 9-Q4	Di 16:30-18:00 h	001H
Immanuel-Kant-Chor	Schmidt	alle	Fr 7. Std.	001H
Juniororchester	Römheld, Storck	Nach Eignung	Do 15:00-16:00 h	001H
Junior Swing Kids	Enders	Nach Eignung	Mi 15:00-16:30 h	-118H
Orchester (JPR)	Martini, Weinig-Gräf	Nach Eignung	Do 10./11. Std.	001H
Swing Kids	Aussenhof, Hunstein, Linay	Nach Eignung	Mi 15:45-18:00 h	-118H
Veranstaltungsorganisation	Römheld	Ab 7	Nach Vereinbarung	001H + -118H
Schulsanitätsdienst	Derzbach	7-Q4	Nach Vereinbarung	
Sprachzertifikate				

II. Verkehrliche Rahmenbedingungen

A. Allgemeine Einschätzung

1. Einschätzung der Verkehrssituation vor Ort

a) zu Unterrichtsbeginn relativ starker Individualverkehr durch „Elterntaxis“, Halten gegen die Fahrtrichtung

b) zu Unterrichtsende Eltern halten wie morgens, zusätzlich aber auch direkt vor den Ausgängen der Schule und auf dem Behindertenparkplatz, Wenden auf der Straße, trotz Schülern auf Rädern

2. Verkehrsmittelnutzung der Schülerinnen und Schüler

10-20% zu Fuß 2% Board / Tretroller 30-40% Fahrrad 30-40% Bus / Bahn
5% Mofa / Roller / Moped / Motorrad 5% Auto 20-30% Elterntaxi

3. Verkehrsmittelnutzung der Lehrerschaft

0 zu Fuß 5 Fahrrad 8 Bus / Bahn 85 Auto
2 Mofa / Roller / Moped / Motorrad / Sonstige

4. Welche Eingänge zum Schulgelände werden durch Schülerinnen und Schüler zu welchen Anteilen genutzt?

Haupteingang 50%, Eingänge Max-von-Laue-Str. 50%

B. Pkw-Parkplätze

1. Anzahl schuleigener Stellplätze (auf eigenem Gelände): 8

2. Auslastung der schuleigenen Stellplätze:

überlastet gut ausgelastet geringe Auslastung

Wer nutzt die Parkplätze hauptsächlich? _____

3. Sind die Parkplätze bestimmten Personen zugewiesen?

ja nein

Person / Position: _____

4. Ist für diese Stellplätze eine Nutzungsberechtigung erforderlich?

ja nein teilweise

Wenn ja oder teilweise: Wer kann eine Nutzungsberechtigung unter welchen Voraussetzungen bekommen? (Lehrer, Schüler, sonst. Angestellte (z.B. Hausmeister), sonstige)?

Wie lange ist diese gültig? _____

Wird sie in der Praxis befolgt? _____

**5. Parkraum für Lehrkräfte die mit dem Auto
oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:**
Wo parken die Lehrkräfte in der Regel?

Auto:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

Ausreichende Anzahl von Parkplätzen direkt an der Schule vorhanden.

Motorisiertes Zweirad:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

S.O.

**6. Parkraum für Schülerinnen und Schüler (weiterführender Schulen), die mit dem Auto
oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:**
Wo parken die SchülerInnen in der Regel?

Auto:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

S.O.

Motorisiertes Zweirad:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

S.O.

7. Parkraumsituation im Umfeld der Schule:

Auslastung: überlastet gut ausgelastet geringe Auslastung

Bewirtschaftung: ja nein

8. Kurzparkmöglichkeiten für Hol-/ Bringdienste von Eltern:

C. Fußwege

9. Qualität der Fußwegesituation im Umfeld der Straße:

- Breite der Fußwege: ausreichend zu gering, im Bereich ...
- Querungsmöglichkeiten: ausreichend mangelhaft, im Bereich Evreuxring, Max-von-Laue-Straße
- Beleuchtung der Fußwege: ausreichend mangelhaft, im Bereich ...
- Bodenbelag: ausreichend mangelhaft, im Bereich ...
- Räumdienst im Winter: ausreichend mangelhaft, im Bereich ...

Behinderung durch parkende Autos, Mülltonnen usw. im Bereich:

Sonstiges:

10. Welches sind die wichtigsten Fußwegebeziehungen im unmittelbaren Schulumfeld?

11. Gibt es potenzielle Gefahrenstellen im Schulumfeld? Wenn ja, wo befinden sich diese?

Erläuterung:

D. Rad- und Tretrrollerverkehr

12. Beschreibung der Fahrrad- und Tretrrollerabstellanlagen auf dem Schulgelände:

- Eingangsnah: ja nein teilweise
- Standort: im Freien im Gebäude / Raum
 Sonstiges: überdacht

Eigenschaften, Art und Anzahl der Abstellanlagen:

- Witterungsschutz: vorhanden, *Art des Schutzes* mangelhaft, *im Bereich ...*
- Beleuchtung der Abstellanlage: vorhanden, *im Bereich ...* mangelhaft, *im Bereich ...*
- Schutz vor Vandalismus/Diebstahl: ausreichend, *im Bereich ...* mangelhaft, *im Bereich ...*
- Anzahl der Abstellanlagen: ausreichend, *im Bereich ...* mangelhaft, *im Bereich ...*
- _____ Felgenklemmer Bügel
 Überdacht _____ Sonstige

Gibt es weitere Möglichkeiten vor Ort das Rad / den Tretrroller abzustellen?

Wenn ja: wie sehen diese aus und wo befinden sie sich:

Sonstiges:

13. Zugangsbeschränkungen zu den Fahrradabstellanlagen:

- ja nein

Wenn ja: welcher Art ist die Zugangsbeschränkung?

Nur vom Schulgelände aus zu betreten

14. Auslastung Fahrradabstellanlagen:

- überlastet gut ausgelastet geringe Auslastung

15. Fahrradabstellanlagen für Lehrkräfte:

Welche Fahrradabstellanlagen nutzen Lehrkräfte in der Regel für ihre Fahrräder?

- gleiche Stellplätze wie Schüler separate Lehrerstellplätze

Sonstiges:

16. Qualität der Radverkehrssituation im Umfeld der Straße:

Radweg an Evreuxring vorhanden, aber nur durch Markierung von Bürgersteig, bzw. vierspuriger Straße abgetrennt

III. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

1. Gibt es eine/n Schulbeauftragte/n für Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja nein

Wenn ja: welche spezifischen Qualifikationen hat diese/r?

2. Gibt es Kooperationen mit Kitas/Grundschulen, in der Fragen des Schulwegs angesprochen werden?

ja nein

Wenn ja, Beschreibung:

3. Gibt es einen Schulwegplan?

ja, erstellt im Jahr _____ nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

- vor Schulbeginn in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn
 auf Anfrage gar nicht
 sonstiges:
-

4. Gibt es einen speziellen Radschulwegplan?

ja, erstellt im Jahr _____ nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

- vor Schulbeginn in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn
 auf Anfrage gar nicht
 sonstige:
-

5. Gibt es Gehgemeinschaften, Laufbusse etc.?

ja nein

Wenn ja, wer hat diese initiiert?

6. Gibt es Schülerprojekte im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja nein

Wenn ja, Beschreibung:

7. Gibt es eine Schulvereinbarung Schule – Eltern, in der Fragen des Schulwegs angesprochen sind?

ja nein

Wenn ja, Beschreibung:

8. Wie wird Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in den einzelnen Klassenstufen behandelt?

Beschreibung: /

9. Wie ist Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung im Schulprogramm verankert?

Beschreibung: /

10. Liegt ein Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ aus dem Arbeitsfeld „Schule & Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums vor?

ja nein wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

Andere vorliegende Teilzertifikate:

Bewegung & Wahrnehmung _____ Ernährung & Konsum _____
 Sucht- & Gewaltprävention _____ Lehrkräftegesundheit _____

Liegt ein Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ vor?

ja nein wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

11. Mit welchen externen Partnern besteht Kontakt, mit welchen wird regelmäßig kooperiert?

Verkehrswacht ADFC Stadtschulamt / Schulträger
 Jugendverkehrsschule VCD Staatliches Schulamt
 Polizei RMV Vermessungsamt
 Fahrradwerkstatt NVV Straßenverkehrsbehörde
 Zuständiges Amt für Verkehrsplanung / Radfahrbüro (o.ä.): _____
 Zuständiges Amt für Tiefbau: _____
 Zuständiges Amt für Umwelt: _____
 Zuständiges Amt für Liegenschaften: _____

Sonstige:

Ihre Ansprechpartner:

IV. Handlungsbedarf

1. Welche Themen werden von den verschiedenen Akteuren (Schulleitung/Lehrer, Schüler, Eltern) als verbesserungsbedürftig bzw. -fähig empfunden und warum?

Mögliche Themen:

- Verkehrssituation zu Schulbeginn
 - Verkehrssituation zu Schulende
 - Pkw-Stellplatzsituation
 - Haltemöglichkeiten für Pkw
 - Behinderung durch „Elterntaxis“
 - Sicherheit der Fuß-Schulwege einschließlich möglicher Probleme an Verkehrsinseln (Breite)
 - Sicherheit der Rad-Schulwege
 - Fahrrad-/ Rollerabstellanlagen
 - Bushaltestelle (u.a. Wartesituation)
 - Buskapazität/ Sicherheit im ÖPNV
 - Ankunfts- / Abfahrzeiten der Busse vor Schulbeginn / nach Schulende
 - Handhabung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
 - Sonstiges:
-

2. Welche Aktionen zu Verkehr und Mobilität wurden bereits durchgeführt bzw. sind geplant?

Aktion „Achtung Auto! - Sicher im Straßenverkehr“ des

Schulwegplan Immanuel-Kant-Schule

Evreuxring 25, 65428 Rüsselsheim a. M.

Liebe Schüler,
liebe Schülerinnen,
es ist soweit und ihr besucht die weiterführende Schule eurer Wahl. Mit dem Wechsel der Schule verändert sich für euch nun auch euer Alltag. Bestimmt habt ihr euch mit euren Eltern schon überlegt, wie ihr ab sofort zur Schule laufen / fahren werdet. Vielleicht habt ihr auch gar nicht die Wahl, sondern müsst ein bestimmtes Verkehrsmittel nutzen. Mit diesem Schulwegplan wollen wir euch eine Hilfestellung für euren Schulweg geben.

Der Schulwegplan enthält empfohlene Schulwege, die ihr zu Fuß gehen könnt, aber auch mit dem Trettroller fahren könnt. Außerdem seht ihr auf dem Plan alle Haltestellen im Umfeld der Immanuel-Kant-Schule.

Ihr findet in diesem Flyer weitere Hinweise zur Nutzung der Busse und eures Fahrrades.
Da es eure und die Verkehrssicherheit eurer Mitschüler erheblich beeinflusst, bitten wir euch, euch nicht von euren Eltern zur Schule fahren zu lassen. Das schont zudem die Umwelt! Wir wissen, dass das manchmal nicht anders geht - dann lasst euch aber bitte in der eingezeichneten Hol- und Bringzone absetzen und lauft die restliche Strecke.

Zur Schule mit dem Bus

- Mit den Buslinien 41, 42, 51, 52 und 62 kommst du am einfachsten zur Immanuel-Kant-Schule.

Weitere Infos über Busverbindungen erhältst du über die Fahrplan- auskunft auf www.rmv.de oder www.stadtwerke-ruesselsheim.de

- Um den Ein- und Ausstieg schnell abwickeln zu können und die Busfahrt für alle komfortabel zu machen, beachte folgende Tipps:
 - o Erst aussteigen lassen! Dann einsteigen!
 - o Beim Einsteigen hintereinander warten! Nicht Drängeln!
 - o Im Bus nach hinten durchlaufen!
 - o Rucksäcke und Taschen zwischen die Beine auf den Boden stellen und festen Halt suchen!

Zur Schule mit dem Fahrrad

- **Gehwegnutzung:** Bis du 10 Jahre alt bist, darfst du entscheiden, ob du mit deinem Fahrrad auf dem Gehweg oder der Fahrbahn fährst. Danach MUSST du auf der Fahrbahn bzw. Radweg fahren.

- **Benutzungspflichtige Radwege:**

Gibt es einen Radweg mit der folgenden Beschilderung, MUSST du diesen nutzen.



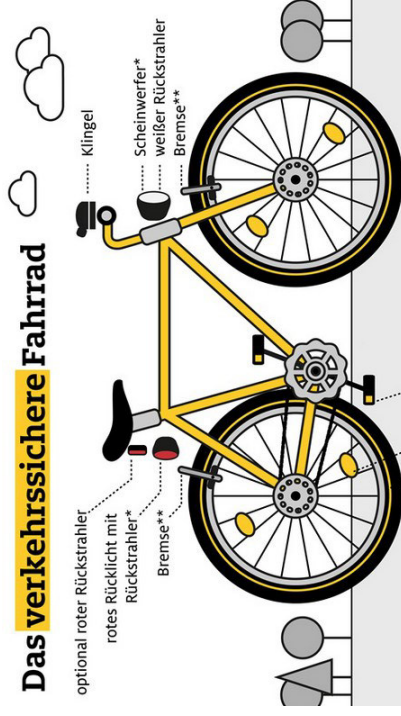
- Bitte nutze Radwege und freigegebene Gehwege immer nur in die erlaubte Richtung!

- **Empfohlene Fahrradrouten** für deinen Schulweg findest du unter: www.schuelerrouten.de

- **Sicheres Fahrradfahren:**

Um mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, muss dein Fahrrad über Folgendes verfügen. Außerdem solltest du für deine eigene Sicherheit einen **Helm** tragen!

Das verkehrssichere Fahrrad



* Batterieleuchte Leuchten müssen nicht stets mitgeführt werden.

** Die beiden Bremsen müssen unabhängig voneinander sein. Sie müssen nicht zwangsläufig vorne und hinten sein.

© 2019 ADAC e.V.

Hol- und Bringzonen

Wenn es einmal nicht zu vermeiden ist, dass du mit dem Auto gefahren wirst, weise deine Eltern bitte darauf hin die eingerichtete Hol- und Bringzone zu nutzen.

Hierdurch soll der Verkehr rund um die Immanuel-Kant-Schule reduziert werden, damit es für alle sicherer wird. In den Hol- und Bringzonen könnt ihr bequem ein- und aussteigen. Die Bereiche sind außerdem ein Treffpunkt zum Abholen nach Schulle. Der Schulweg von dort ist sicher und einfach zu bewältigen und hat eine maximale Gehzeit von 2 Minuten.



Parkplatz Großsporthalle



Hinweise!

- **Gefahrensituation rund um die Schule:**

Das illegale Halten im Halteverbot und schnelle Fahren in der Max-von-Laue-Straße stellt für euch und eure Mitschüler eine Gefahr dar. Bitte Hol- und Bringzone nutzen und an zulässige Höchstgeschwindigkeit halten!

- **Querung Evreuxring:**

Bitte nutze die Unterführung zum Queren des Evreuxrings! Das oberirdische Queren ist aufgrund der vielen und schnell fahrenden Autos sehr gefährlich!

Bearbeitet von:











BESSER ZUR SCHULE



Bearbeitet durch:



Schulwegplan Immanuel-Kant-Schule

-  empfohlener Schulweg
-  Treffpunkt (Vorschlag) für Laufgemeinschaften
-  Vorsicht, aufmerksam sein!
-  Hol- und Bringzone für Elterntaxis
-  Zebrastreifen (Fußgängerüberweg)
-  Fußgängerampel
-  Unterführung
-  Bushaltestelle

Achtung auf deinem Schulweg!

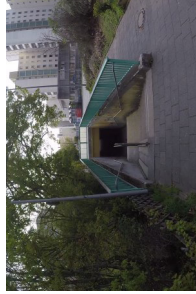
1 Max-von-Laue-Straße / Zufahrt Parkplatz

Unübersichtliche Situation in der Zufahrt zum Parkplatz Großsporthalle. Vorsichtig die Fahrbahn queren!



3 Evreuxring

Achtung, Straße mit viel und schnellem Autoverkehr! Bitte unbedingt die Unterführung benutzen!



2 Max-von-Laue-Straße

Achtung, Fuß- und Radverkehr wird erst spät von Autos gesehen. Zusätzlich parken hier Eltern häufig im Haltverbot. Vorsichtig die Fahrbahn queren!



4 Zufahrt Einkaufszentrum

Achtung, viel Autoverkehr in den Zufahrten zu Supermärkten und McDonald's. Vorsicht beim queren der Zufahrten!

